



Allianz Gruppe Zwischenbericht für das 1. Quartal 2011



Inhalt

Konzernlagebericht

- 2 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 11 Schaden- und Unfallversicherung
- 20 Lebens- und Krankenversicherung
- 25 Asset Management
- 29 Corporate und Sonstiges
- 31 Ausblick
- 34 Vermögenslage und Eigenkapital
- 43 Überleitungen

Verkürzter Konzernzwischenabschluss für das 1. Quartal 2011

- 45 Detailliertes Inhaltsverzeichnis
- 46 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 52 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss



Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Headlines oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.



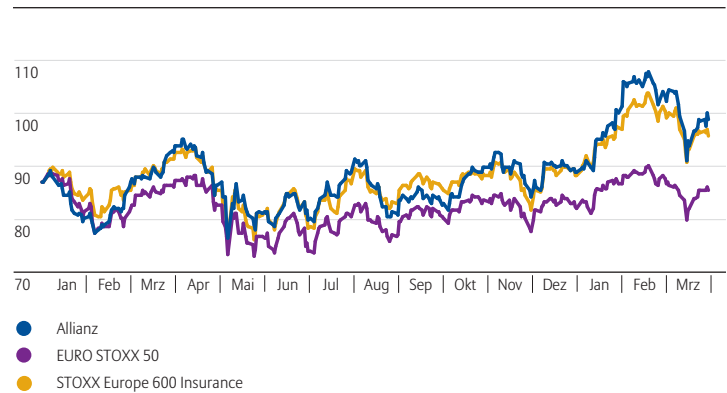
Hong Kong International Airport , Terminal 1

Im Herbst 2010 starteten wir die „One“-Kampagne, in deren Mittelpunkt der Wissens- und Erfahrungsaustausch realer Personen in Alltagssituationen steht. Die Kampagne wird bis Ende diesen Jahres weltweit in über zwanzig Ländern zu sehen sein. Eine Auswahl bereits erschienener Motive zeigen wir in diesem Bericht.

Allianz Aktie

Kursentwicklung der Allianz Aktie seit dem 1. Januar 2010

bezogen auf den Allianz Kurs in €



Quelle: Thomson Reuters Datastream
Aktuelle Informationen zum Kursverlauf finden Sie unter www.allianz.com/aktie.

Basisinformationen zur Aktie

Aktienart	vinkulierte Namensaktie
Wertpapiercodes	WKN 840 400 ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GY
Reuters	ALVG.DE

Investor-Relations-Kontakt

Wir wollen unsere Aktionäre auf dem Laufenden halten. Für Fragen zu unserer Aktie, zu den Anleihen und zur Geschäftsentwicklung steht unser Investor-Relations-Team gerne zur Verfügung.

Allianz SE, Investor Relations
Königinstraße 28, 80802 München

Telefon: +49 1802 2554269
Allianz Investor Line, Mo – Fr 8 – 20 Uhr für 6 Cent je Anruf aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent je Minute aus deutschen Mobilfunknetzen
Fax: +49 89 3800 3899

E-Mail: investor.relations@allianz.com
Internet: www.allianz.com/ir

Allianz auf einen Blick

1.1.–31.3.		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
ERGEBNISZAHLEN¹				
Gesamter Umsatz ²	Mio €	29 905	30 567	– 2,2%
Operatives Ergebnis ³	Mio €	1 660	1 732	– 4,2%
Periodenüberschuss	Mio €	915	1 603	– 42,9%
SEGMENTE⁴				
Schaden- und Unfallversicherung				
Bruttobeiträge	Mio €	14 251	13 994	1,8%
Operatives Ergebnis ³	Mio €	663	712	– 6,9%
Combined Ratio	%	101,3	100,4	0,9 Pkt
Lebens- und Krankenversicherung¹				
Gesamte Beitragseinnahmen	Mio €	14 270	15 356	– 7,1%
Operatives Ergebnis ³	Mio €	702	835	– 15,9%
Cost-Income Ratio	%	96,1	95,7	0,4 Pkt
Asset Management				
Operative Erträge	Mio €	1 273	1 116	14,1%
Operatives Ergebnis ³	Mio €	528	466	13,3%
Cost-Income Ratio	%	58,5	58,2	0,3 Pkt
Corporate und Sonstiges				
Gesamter Umsatz	Mio €	151	128	18,0%
Operatives Ergebnis ³	Mio €	– 223	– 251	– 11,2%
Cost-Income Ratio (Bankgeschäft)	%	88,2	107,8	– 19,6 Pkt
BILANZZAHLEN¹				
Bilanzsumme zum 31. März ⁵	Mio €	625 589	624 945	0,1%
Eigenkapital zum 31. März ⁵	Mio €	43 560	44 491	– 2,1%
Anteile anderer Gesellschafter zum 31. März ⁵	Mio €	2 055	2 071	– 0,8%
ANGABEN ZUR AKTIE				
Ergebnis je Aktie ¹	€	1,90	3,47	– 45,2%
Verwässertes Ergebnis je Aktie ¹	€	1,88	3,46	– 45,7%
Aktienkurs zum 31. März ⁵	€	99,03	88,93	11,4%
Marktkapitalisierung zum 31. März ⁵	Mio €	45 009	40 419	11,4%
SONSTIGES				
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. März ⁵	Mrd €	1 492	1 518	– 1,7%
davon: Vermögensverwaltung für Dritte zum 31. März ⁵	Mrd €	1 138	1 164	– 2,2%

1 Beträge für das erste Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

3 Die Allianz Gruppe verwendet das operative Ergebnis, um die Leistung ihrer Segmente und die der Gruppe als Ganzes zu beurteilen.

4 Die Allianz Gruppe ist in vier Geschäftssegmenten tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

5 Werte für 2010 sind Werte zum 31. Dezember 2010.

Überblick über den Geschäftsverlauf

- Der Umsatz war auf einem hohen Niveau von 29,9 Milliarden Euro.
- Das operative Ergebnis belief sich auf 1 660 Millionen Euro.
- Die Combined Ratio der Schaden- und Unfallversicherung von 101,3 Prozent litt unter den heftigen Schäden aus Naturkatastrophen.
- Wir erzielten einen Periodenüberschuss von 915 Millionen Euro.
- Die Solvabilitätsquote erhöhte sich um 7 Prozentpunkte auf 180 Prozent.¹

Allianz Gruppe im Überblick

- Die Gruppenergebnisse werden nach Geschäftssegmenten gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Leben- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.
- Zwar stammt der überwiegende Teil des operativen Ergebnisses weiterhin aus dem Versicherungsgeschäft, doch in den letzten Jahren wuchsen die Beiträge aus dem Asset Management kontinuierlich an.

Kennzahlen

1.1. – 31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamter Umsatz	29 905	30 567	27 720
Operatives Ergebnis ²	1 660	1 732	1 313
Periodenüberschuss ²	915	1 603	355 ³
Solvabilitätsquote in % ^{1,4}	180	173	164

Übersicht

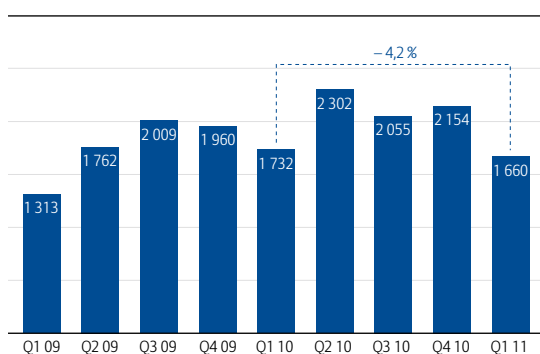
Gesamtaussage des Vorstands zu dem Ergebnis im ersten Quartal 2011

Aufgrund der gesunkenen Nachfrage nach anlageorientierten Produkten in der Lebens- und Krankenversicherung ging der **Umsatz** insgesamt und intern gerechnet⁵ um 2,2 Prozent bzw. 3,6 Prozent zurück.

Das **operative Ergebnis** belief sich auf 1 660 Millionen Euro – ein Rückgang um 4,2 Prozent. Die Schaden- und Unfallversicherung wurde durch Schäden in Höhe von 737 Millionen Euro aufgrund von Naturkatastrophen, vor allem in Japan, Neuseeland und Australien, stark belastet. Das operative Ergebnis bei den Lebens- und Krankenversicherungen entsprach den Erwartungen, lag jedoch unter dem hohen Vorjahresniveau. Das Asset Management hat sein operatives Ergebnis weiter verbessert.

Der **Periodenüberschuss** lag bei 915 Millionen Euro (Q1 2010: 1 603 Millionen Euro). Der Rückgang war hauptsächlich auf ein niedrigeres nichtoperatives Kapitalanlageergebnis sowie den höheren Steueraufwand zurückzuführen.

Operatives Ergebnis² **1 660 Mio €**
in Mio €

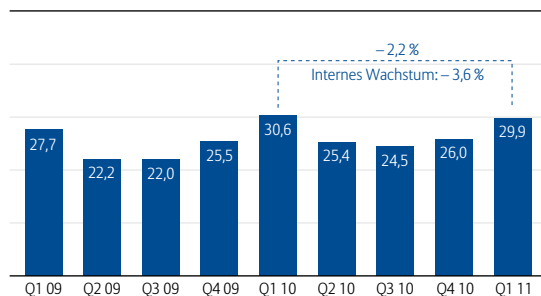


- Solvabilität gemäß EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 171 % (164%).
- Beträge vor dem ersten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.
- Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen
- Beträge für 2010 und 2009 jeweils zum 31. Dezember
- Internes Wachstum, bereinigt um Wechselkurseffekte und Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen. Weitere Informationen zur Überleitung vom nominellen zum internen Wachstum für unsere Segmente und den Allianz Konzern als Ganzes finden sich im Kapitel „Überleitungen“.

Gesamtumsatz¹

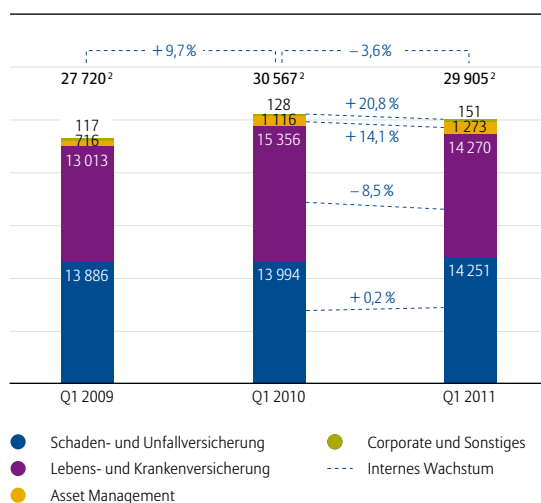
Gesamtumsatz

in Mrd €



Gesamtumsatz nach Segmenten²

in Mio €



Die Bruttobeiträge in der **Schaden- und Unfallversicherung** stiegen, intern gerechnet, um 0,2 Prozent. Positive Preiseffekte von 0,8 Prozent glichen das um 0,6 Prozent rückläufige Geschäftsvolumen aus – ein Beleg für unsere selektive Zeichnungspolitik.

Die Beitragseinnahmen in der **Lebens- und Krankenversicherung** lagen, intern gerechnet, um 8,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Während die Umsätze im klassischen Geschäft zulegen konnten, gingen die Erlöse mit anlageorientierten Produkten aufgrund des starken Wettbewerbs vor allem in Italien und Frankreich zurück. Darüber hinaus profitierten die Umsätze im Vergleichsquarter 2010 stark von steuerlichen Anreizen in Italien und Taiwan.

Unser **Asset Management** verzeichnete ein internes Wachstum von 14,1 Prozent, vor allem aufgrund eines Anstiegs des durchschnittlichen verwalteten Vermögens. Der positive Geschäftsverlauf setzte sich im ersten Quartal 2011 fort: Wir verzeichneten Nettomittelzuflüsse in Höhe von 15 Milliarden Euro. Zum 31. März 2011 belief sich das gesamte verwaltete Vermögen auf 1 492 Milliarden Euro.

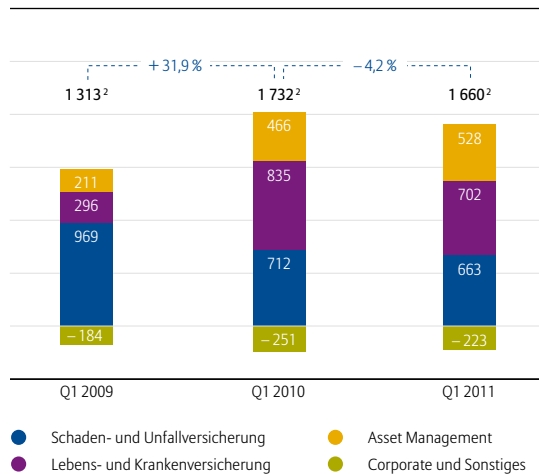
Der in unserem Segment **Corporate und Sonstiges** ausgewiesene Gesamtumsatz unseres Bankgeschäfts erhöhte sich auf interner Basis um 20,8 Prozent, vor allem dank des höheren operativen Nettoertrags aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva („Handelsergebnis“).

¹ Der Gesamtumsatz umfasst die gesamten Bruttobeiträge in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus dem Segment Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).
² Der gesamte Umsatz enthält – 40 Mio €, – 27 Mio € und – 12 Mio € aus Konsolidierungen für die ersten Quartale 2011, 2010 und 2009.

Operatives Ergebnis¹

Operatives Ergebnis nach Segmenten

in Mio €



Das operative Ergebnis der **Schaden- und Unfallversicherung** ging um 49 Millionen Euro auf 663 Millionen Euro zurück. Grund hierfür war vor allem ein schwächeres versicherungstechnisches Ergebnis, das von einem Anstieg der Schäden aus Naturkatastrophen um 182 Millionen Euro belastet wurde. Die Combined Ratio belief sich auf 101,3 Prozent. Hiervon entfielen 7,6 Prozentpunkte auf Naturkatastrophen, welche durch einen Abwicklungsgewinn von 3,9 Prozentpunkten teilweise ausgeglichen wurden. Unser Anlageergebnis verbesserte sich um 49 Millionen Euro.

Das operative Ergebnis im Segment **Lebens- und Krankenversicherung** sank vom hohen Vorjahreswert von 835 Millionen Euro auf 702 Millionen Euro trotz eines höheren Anlageergebnisses, das durch eine Änderung der Annahmen bei unserer Überschusszuführung mehr als ausgeglichen wurde.

Unser **Asset Management** verzeichnete ein weiteres starkes Quartal und verbuchte ein operatives Ergebnis in Höhe von 528 Millionen Euro. Dieser Anstieg um 62 Millionen Euro resultierte in erster Linie aus dem höheren verwalteten Vermögen. Die Cost-Income Ratio lag mit 58,5 Prozent auf einem anhaltend niedrigen Niveau.

Der operative Verlust im Segment **Corporate und Sonstiges** verringerte sich um 28 Millionen Euro auf 223 Millionen Euro, was vor allem der Rückkehr zu positiven Ergebnissen unseres Bankgeschäfts zu verdanken ist.

Nichtoperatives Ergebnis

Unser **nichtoperatives Ergebnis** ging um 433 Millionen Euro auf ein Minus von 174 Millionen Euro zurück. Ausschlaggebend hierfür war das um 587 Millionen Euro niedrigere **nichtoperative Anlageergebnis**, das einem Rückgang der **realisierten Gewinne und des nichtoperativen Ertrags aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva** zuzuschreiben war.

Die **realisierten Gewinne/Verluste (netto)** beliefen sich auf 386 Millionen Euro – im Vergleich zu 763 Millionen Euro im Vorjahr. Im ersten Quartal 2010 hatten wir einen Gewinn in Höhe von 522 Millionen Euro aus dem Verkauf von Anteilen an der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) realisiert, verglichen mit einem Gewinn von 129 Millionen Euro im Berichtsquartal. Zum 31. März 2011 beliefen sich die nichtrealisierten Gewinne (brutto) aus ICBC-Anteilen auf 221 Millionen Euro.

¹ Beträge für die ersten Quartale 2010 und 2009 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

² Enthält – 10 Mio €, – 30 Mio € und 21 Mio € aus Konsolidierungen für die ersten Quartale 2011, 2010 und 2009.

Die nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) gingen um 179 Millionen Euro auf ein Minus von 96 Millionen Euro zurück. Der Rückgang war in Höhe von 237 Millionen Euro der Marktwertveränderung bei der Bewertungen der „The Hartford“-Optionsscheine gegenüber dem Vorjahr zuzuschreiben.

Die Wertminderungen (netto) erhöhten sich leicht um 31 Millionen Euro auf 83 Millionen Euro.

Die akquisitionsbedingten Aufwendungen gingen um 97 Millionen Euro auf 101 Millionen Euro zurück, vor allem aufgrund der niedrigeren sogenannten PIMCO-B-Unit-Aufwendungen.¹ Seit dem Ende des ersten Quartals 2010 haben wir weitere 13 547 B-Units gekauft und somit inzwischen 88,4 Prozent aller B-Units erworben. Damit sind noch 17 429 B-Units im Umlauf. Der Rückgang der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf folgende Treiber zurückzuführen:

- Einerseits hatte sich der Wert der 17 429 im Umlauf befindlichen B-Units wegen eines deutlich höheren operativen Ergebnisses erhöht. Andererseits verringerte die gegenüber dem 31. März 2010 rückläufige Anzahl der im Umlauf befindlichen B-Units die Aufwendungen insgesamt um 77 Millionen Euro.
- Der Aufschlag für die Kaufrechtsausübung von 12 686 B-Units resultierte in Aufwendungen in Höhe von 61 Millionen Euro. Im ersten Quartal 2010 hatte dieser Aufschlag noch 85 Millionen Euro betragen – minus 24 Millionen Euro gegenüber 2010.

Die nichtoperativen Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich auf 2 Millionen Euro. Im Vergleichs-quarteral 2010 hatten wir noch Aufwendungen von 47 Millionen Euro für Restrukturierungsinitiativen bei mehreren unserer operativen Gesellschaften verbucht, unter anderem bei Allianz France und Allianz Sach.

Ertragsteuern

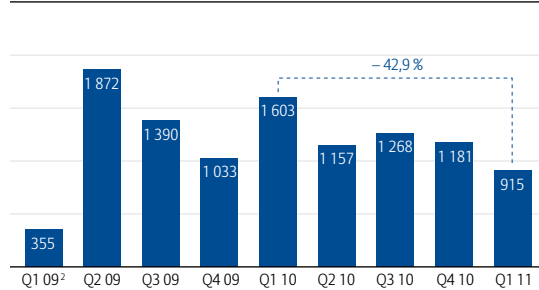
Die Ertragsteuern erhöhten sich um 183 Millionen Euro auf 571 Millionen Euro, was einem effektiven Steuersatz von 38,4 Prozent (Q1 2010: 19,5 Prozent) entspricht. Der Anstieg dieses Steuersatzes im ersten Quartal 2011 ist vornehmlich auf die Schäden aus Naturkatastrophen zurückzuführen, zu denen es in Rechtsgebieten mit niedrigen effektiven Steuersätzen kam. Der niedrigere effektive Steuersatz im ersten Quartal des Jahres 2010 wurde maßgeblich von einem höheren Niveau steuerbefreiter Erträge aus dem Verkauf von ICBC-Anteilen beeinflusst – Erträge, die im ersten Quartal 2011 deutlich niedriger ausgefallen waren.

¹ Bei der Übernahme von PIMCO wurden B-Units geschaffen, die der PIMCO-Geschäftsleitung das Recht auf Gewinnbeteiligung einräumen. Auf diese B-Units hat die Allianz ein Kaufrecht, während die PIMCO-Geschäftsleitung ein Verkaufsrecht über mehrere Jahre hält. Variiert der Zeitwert, weil die zugrunde liegenden operativen Ergebnisse sich ändern, wird das in den akquisitionsbedingten Aufwendungen sichtbar. Darüber hinaus ist die marginale Differenz zwischen einem höheren Call-Preis gegenüber dem Put-Preis bei einer eventuellen Ausübung in diesem Posten ebenfalls berücksichtigt. Eine weitere Aufwands-Komponente stellen in diesem Zusammenhang die an die B-Unit-Halter in der PIMCO-Geschäftsleitung gezahlten Dividenden dar.

Periodenüberschuss¹

Periodenüberschuss

in Mio €

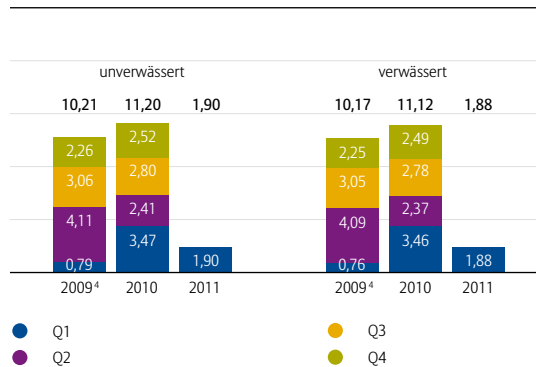


Der **Periodenüberschuss** ging um 688 Millionen Euro auf 915 Millionen Euro zurück, vor allem aufgrund des niedrigeren nichtoperativen Kapitalanlageergebnisses und des Anstiegs des effektiven Steuersatzes.

Der **Periodenüberschuss für Anteilseigner** betrug 857 Millionen Euro.

Ergebnis je Aktie^{1,3}

in €

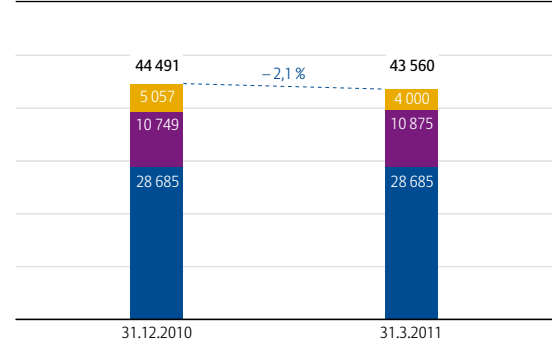


● Q1 ● Q2 ● Q3 ● Q4

Eigenkapital

Eigenkapital⁵

in Mio €



● Eingezahltes Kapital
● Gewinnrücklagen (enthält Wechselkurseffekte)⁶
● Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto)

Zum 31. März 2011 belief sich das Eigenkapital auf 43 560 Millionen Euro und lag damit um 931 Millionen Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2010. Der Periodenüberschuss für Anteilseigner erhöhte unser Eigenkapital um 857 Millionen Euro, während es negative Wechselkurseffekte im Gegenzug um 776 Millionen Euro reduzierten. Die nichtrealisierten Gewinne gingen um 1 057 Millionen Euro zurück. Gründe hierfür waren niedrigere Anleihewerte aufgrund der höheren Zinssätze sowie Realisierungen von Aktien.

¹ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

² Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

³ Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 37 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

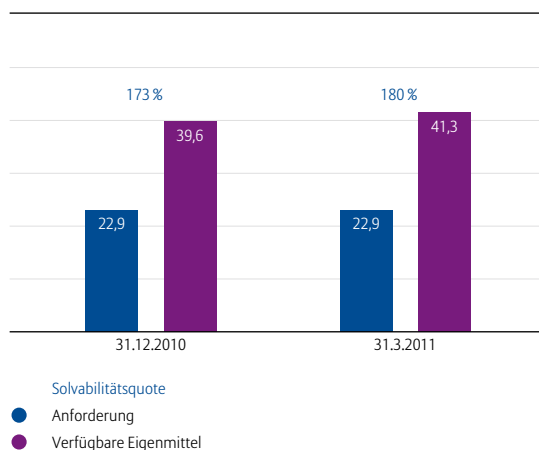
⁴ Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

⁵ ohne Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁶ Enthält Wechselkurseffekte in Höhe von -3 115 Mio € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: -2 339 Mio €).

Finanzkonglomerate-Solvabilität¹

in Mrd €



In dieser Summe waren außerbilanzielle Reserven in Höhe von 2,1 Milliarden Euro enthalten. Die verfügbaren Eigenmittel übertrafen die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 18,4 Milliarden Euro. Zum 31. März 2011 nahmen die verfügbaren Eigenmittel einen Abzug in Höhe von 2,0 Milliarden Euro für voraussichtliche Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2010 vorweg sowie zusätzliche 0,4 Milliarden Euro für das erste Quartal 2011. Diese Summe entspricht 40 Prozent des Periodenüberschusses für Anteilseigner. Unsere Solvabilität ist stark.

Die **Finanzkonglomerate-Solvabilität²** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 7 Prozentpunkte auf 180 Prozent. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Ausgabe einer nachrangigen Anleihe im Wert von 2,0 Milliarden Euro sowie der Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) in Höhe von 0,5 Milliarden Euro. Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch negative Wechselkurseffekte und durch (aufgrund von Realisierungen) niedrigere nichtrealisierte Gewinne aus jederzeit veräußerbaren Aktien, welche die verfügbaren Eigenmittel jeweils reduzierten. Zum 31. März 2011 betragen unsere verfügbaren Eigenmittel, die zu Solvabilitätszwecken für das Versicherungs-, Bank- und Asset-Management-Geschäft berücksichtigt werden dürfen, 41,3 Milliarden Euro.

¹ Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 171 % (164%).

² Solvabilität gemäß EU-Finanzkonglomeraterichtlinie

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom operativen Ergebnis zum Periodenüberschuss (-fehlbetrag)¹

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Gesamter Umsatz²	29 905	30 567
Verdiente Beiträge (netto)	15 861	15 288
Operatives Kapitalanlageergebnis		
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 894	4 579
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 129	120
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	728	547
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 125	– 129
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 62	– 39
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 202	– 177
Zwischensumme	5 104	4 901
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 987	1 801
Sonstige Erträge	31	29
Schadenaufwendungen (netto)	– 11 978	– 11 667
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ³	– 3 762	– 3 226
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 16	– 12
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 4 915	– 4 793
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 649	– 599
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	– 1
Sonstige Aufwendungen	– 15	– 3
Umgliederung von Steuererträgen	12	14
Operatives Ergebnis	1 660	1 732
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis		
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 96	83
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	386	763
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 83	– 52
Zwischensumme	207	794
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	– 19	– 37
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 225	– 222
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 101	– 198
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 22	– 17
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	– 2	– 47
Umgliederung von Steuererträgen	– 12	– 14
Nichtoperative Positionen	– 174	259
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 486	1 991
Ertragsteuern	– 571	– 388
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	915	1 603
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	58	38
auf Anteilseigner entfallend	857	1 565

1 Beträge aus dem ersten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

3 Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall – 45 (2010: – 43) Mio € Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto).

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management.

Weitere Informationen zum Risikomanagement finden sich im Kapitel „Risikobericht“ unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2010. Die darin beschriebenen Risiken bestehen im Wesentlichen unverändert fort.

Das Management des Allianz Konzerns hält das Gesamtrisikoprofil der Gruppe für angemessen und ist zuversichtlich, dass das Risikomanagementsystem die Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds sowie die Erfordernisse für die tägliche Arbeit erfüllen kann.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Neues Unternehmen Allianz Popular in Spanien

Am 24. März 2011 gründeten die Allianz SE und die Banco Popular in Spanien „Allianz Popular“, um die bereits bestehende Partnerschaft zu stärken und um alle bereits bestehenden Unternehmen unter einem Dach zu vereinen. Die Allianz SE wird 60 Prozent an der Allianz Popular halten. In diesem Zusammenhang wird EUROPENSIONES S.A., Madrid, die gegenwärtig nach der At-Equity-Methode bilanziert wird, künftig als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen des Allianz Konzerns bilanziert werden. Als Ergebnis dessen wird im 2. Quartal 2011 die Realisierung eines Umbewertungsgewinns in Höhe von ungefähr 100 Millionen Euro erwartet. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt aufsichtsrechtlicher Zustimmungen, die für Ende Juni 2011 erwartet werden.

Naturkatastrophen im Süden der USA

Ende April und Anfang Mai 2011 wurden die Südstaaten der USA von mehreren Naturkatastrophen heimgesucht. Nach bisherigem Kenntnisstand wird für die Tornados eine Nettoschadenbelastung von 60 Millionen Euro erwartet. Bezüglich der Überschwemmungen entlang des Mississippi ist momentan eine verlässliche Schätzung der Nettoschadenbelastung nicht möglich.

Kündigung einer nachrangigen Anleihe über 500 Millionen US-Dollar

Im Mai 2011 hat die Allianz Finance II B.V. mit Wirkung zum 10. Juni 2011 die 500-Millionen-US-Dollar Nachranganleihe mit der ISIN XS0159150720 zur Rückzahlung gekündigt.

Kapitalerhöhung bei der Commerzbank AG

Am 6. April 2011 kündigte die Commerzbank AG bestimmte Kapitalmaßnahmen an, um die von der Bundesregierung im Zuge der Finanzkrise entgegengenommenen Finanzierungshilfen zurückzuzahlen. Im Rahmen dieser Maßnahmen beabsichtigt der Allianz Konzern, ungefähr 300 Millionen Euro zu investieren. Nach bisherigem Kenntnisstand wird erwartet, dass sich die Beteiligungsquote an der Commerzbank AG von etwa 9 Prozent auf unter 5 Prozent verringert.

Sonstige Angaben

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2010 in den Kapiteln „Weltweite Präsenz und Geschäftsbereiche“ und „Unser Geschäft“. Im ersten Quartal 2011 wurden keine organisatorischen Änderungen vorgenommen.

Strategie

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns entnehmen Sie dem Kapitel „Unsere Strategie“ in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2010. Es gab keine wesentlichen Änderungen unserer dort beschriebenen Strategie.

Produkte, Dienstleistungen und Vertriebskanäle

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle bieten die Kapitel „Weltweite Präsenz und Geschäftsbereiche“ und „Unser Geschäft“ unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2010. Informationen über unsere Marke entnehmen Sie außerdem dem Kapitel über „Die Marke Allianz“.

Schaden- und Unfallversicherung

- Die Bruttobeiträge stiegen leicht auf 14,3 Milliarden Euro.
- Hohe Schäden durch Naturkatastrophen in Höhe von 737 Millionen Euro belasteten das operative Ergebnis von 663 Millionen Euro.
- Die Combined Ratio lag bei 101,3 Prozent.

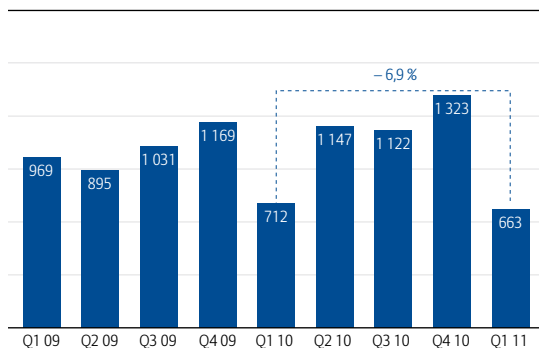
Segmentüberblick

- In der Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Produkt- und Serviceportfolio.
- Unser Produkt- und Serviceangebot umfasst unter anderem Unfall-, Invaliditäts-, Sach-, allgemeine Haftpflicht- und Autoversicherungen.
- Das Geschäft betreiben wir in mehr als 55 Ländern.
- Darüber hinaus sind wir weltweit der größte Anbieter von Reiseversicherungen und Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen.
- Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz selbstständiger Vertreter, Broker, Banken und über direkte Kanäle.

Operatives Ergebnis

in Mio €

663 Mio €



Kennzahlen

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Bruttobeiträge	14 251	13 994	13 886
Operatives Ergebnis	663	712	969
Schadenquote in %	73,3	72,4	71,1
Kostenquote in %	28,0	28,0	27,6
Combined Ratio in %	101,3	100,4	98,7

Übersicht

Insgesamt legten die **Bruttobeiträge** um 257 Millionen Euro auf 14 251 Millionen Euro zu. Intern gerechnet stiegen die Bruttobeiträge leicht um 0,2 Prozent.

Unser **operatives Ergebnis** lag bei 663 Millionen Euro, und damit um 6,9 Prozent unter dem Ergebnis des ersten Quartals 2010. Dieser Rückgang war vor allem auf das negative versicherungstechnische Ergebnis zurückzuführen, das durch heftige Verluste aus Naturkatastrophen vor allem in Japan, Neuseeland und Australien belastet wurde. Unser operatives Kapitalanlageergebnis (nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung) ist hingegen um 6,3 Prozent gestiegen und konnte diesen Rückgang zum Teil ausgleichen.

Trotz der hohen Schäden aus Naturkatastrophen von 737 Millionen Euro, entsprechend 7,6 Prozentpunkte der Combined Ratio, konnten wir die **Combined Ratio** bei 101,3 Prozent halten.

Bruttobeiträge¹

Die **Bruttobeiträge** beliefen sich auf 14 251 Millionen Euro; sie stiegen nominal um 1,8 Prozent oder 257 Millionen Euro. Darin enthalten sind Wechselkurseffekte in Höhe von 274 Millionen Euro, in erster Linie die Aufwertung des Schweizer Frankens, des australischen Dollars und des brasilianischen Reals zum Euro. Den Wechselkurseffekten standen (Ent-)Konsolidierungseffekte in Höhe von minus 50 Millionen Euro gegenüber, vornehmlich von zwei Einheiten in der Schweiz.

Intern gerechnet stiegen die Bruttobeiträge leicht um 0,2 Prozent, da ein positiver Preiseffekt in Höhe von 0,8 Prozent von einem negativen Volumeneffekt von 0,6 Prozent zum Teil kompensiert wurde. Das Prämienwachstum, insbesondere in Südamerika, im Reiseversicherungs- und Assistancesgeschäft sowie in Australien und Großbritannien, wurde durch eine negative Beitragsentwicklung in Deutschland, den USA und Mittel- und Osteuropa teilweise aufgehoben.

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde. Dabei wird das interne Wachstum des ersten Quartals 2011 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal 2010 verglichen:

Wachstums-kategorie 1: Insgesamt Umsatzplus;

Preis- und Volumeneffekte sind beide positiv.

Wachstums-kategorie 2: Insgesamt Umsatzplus;

entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Wachstums-kategorie 3: Insgesamt Umsatzminus;

entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Wachstums-kategorie 4: Insgesamt Umsatzminus;

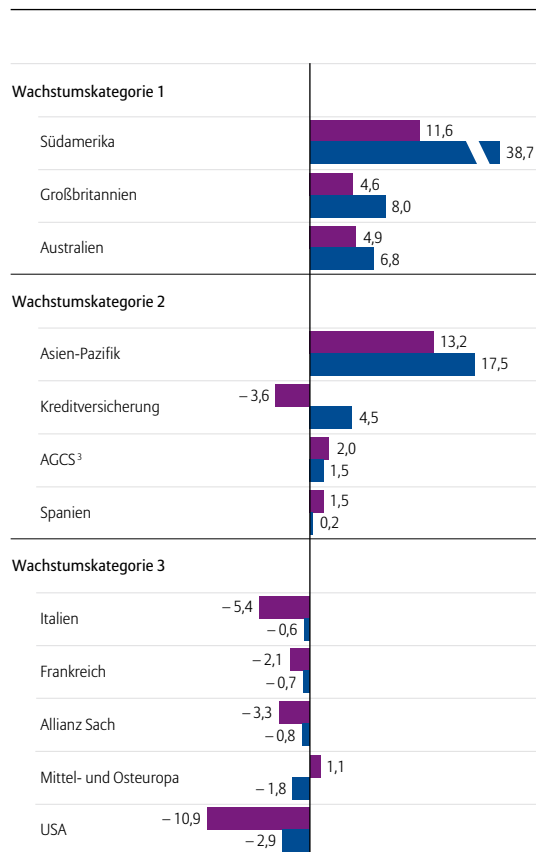
Preis- und Volumeneffekte sind beide negativ.

Im Berichtsquartal kam die Wachstums-kategorie 4 nicht zum Tragen, weil keine der hier dargestellten Geschäftseinheiten sowohl negative Preis- als auch Volumeneffekte verzeichnete.

Bruttobeiträge nach operativen Einheiten

– interne Wachstumsrate²

in %



● Q1 2010 zu Q1 2009

● Q1 2011 zu Q1 2010

Wachstums-kategorie 1

In **Südamerika** stiegen die Bruttobeiträge um 38,7 Prozent. Sämtliche Standorte in dieser Region trugen zu dieser Entwicklung bei. Das stärkste Wachstum wurde in Brasilien erzielt, hauptsächlich im Auto- und Krankenversicherungs- sowie dem Firmenkundengeschäft. Die Bruttobeiträge beliefen sich insgesamt auf 497 Millionen Euro. Darin enthalten sind 35 Millionen Euro aus Wechselkurseffekten.

¹ Um besser vergleichbare Informationen bereitzustellen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

² vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe

³ Allianz Risk Transfer (ART) ist nun innerhalb der AGCS ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In **Großbritannien** lagen die Bruttobeiträge bei 519 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung positiver Wechselkurseffekte von 19 Millionen Euro belief sich der Anstieg auf 8,0 Prozent; nahezu alle Geschäftsbereiche trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Preiserhöhungen, insbesondere bei der Auto- und Tierkrankenversicherung, hatten einen positiven Preiseffekt von rund 5,4 Prozent. Darüber hinaus führte die Erweiterung des Vertriebsnetzes zu einem Anstieg der Bruttobeiträge aus den Hausrat- und Rechtsschutzversicherungen.

In **Australien** lagen die Bruttobeiträge bei 542 Millionen Euro. Dort verzeichneten wir ein starkes internes Wachstum von 6,8 Prozent unter Berücksichtigung eines positiven Wechselkurseffektes in Höhe von 58 Millionen Euro und der Übernahme spezialisierter Versicherungsagenturen. Fast alle Geschäftsbereiche sind gewachsen, besonders stark das Privatkundengeschäft und das Geschäft mit der globalen Transportversicherung. Den positiven Preiseffekt schätzen wir auf 5,1 Prozent.

Wachstumskategorie 2

Die Bruttobeiträge in **Asien-Pazifik** beliefen sich auf 132 Millionen Euro. Das interne Wachstum lag bei 17,5 Prozent. Dabei wurden sowohl die Übertragung unserer Geschäfte in Hongkong und Singapur von Asien-Pazifik auf die AGCS und unseres China-Geschäfts von der Allianz Sach auf Asien-Pazifik wie auch positive Wechselkurseffekte von 11 Millionen Euro berücksichtigt. Volumenmäßig sind wir vor allem in Malaysia gewachsen, wo unser Autoversicherungsgeschäft trotz strengerer Zeichnungsrichtlinien weiterhin expandierte. Der Preiseffekt war insgesamt mit rund 2,5 Prozent negativ.

In der **Kreditversicherung** stiegen die Bruttobeiträge um 4,5 Prozent auf 535 Millionen Euro. Getragen wurde das Wachstum von starken positiven Volumeneffekten, die aus den höheren Umsätzen unserer Kunden resultierten. Wie erwartet wurde der Preiseffekt insgesamt schwächer, nachdem Preisanpassungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren durchgeführt wurden und unseren Kunden aufgrund

rückläufiger Schäden höhere Nachlässe gewährt wurden. Daraus ergab sich ein negativer Preiseffekt von rund 1,6 Prozent.

Die **AGCS** erzielte Bruttobeiträge in Höhe von 1 431 Millionen Euro. Nach Anpassung für die Übertragung mehrerer Portfolios innerhalb des Segments Schaden- und Unfallversicherung auf die AGCS erreichte unser internes Wachstum 1,5 Prozent. Der Beitragsanstieg war vornehmlich auf die Sach-, Schiffahrt- und Haftpflichtversicherung zurückzuführen und wurde teilweise durch einen negativen Preiseffekt von rund 1,7 Prozent kompensiert.

In **Spanien** lagen die Bruttobeiträge bei 632 Millionen Euro. Nach Anpassung für eine Portfolioübertragung auf die AGCS erzielten wir ein leichtes Wachstum von 0,2 Prozent. Dank unserer Zyklusmanagementstrategie haben wir trotz der Anhebung des Mehrwertsteuersatzes und des Auslaufens der Abwrackprämien das Volumen speziell mit Autoversicherungen, hier insbesondere in unserem Privatkundengeschäft, gesteigert. Die anhaltende Wirtschaftskrise drückte jedoch auf die Preise, vor allem im stark umkämpften Firmenkundengeschäft, was einen negativen Preiseffekt von rund 1,1 Prozent nach sich zog.

Wachstumskategorie 3

In **Italien** sanken die Bruttobeiträge leicht um 0,6 Prozent auf 939 Millionen Euro. Der Rückgang resultierte ausschließlich aus der Nicht-Kraftfahrtversicherung, weil kleine und mittelgroße Unternehmen weiterhin unter der Rezession litten und wir unsere strengen Zeichnungsrichtlinien aufrechterhielten. In unserem Direktvertrieb verzeichneten wir allerdings erneut zweistellige Wachstumsraten. Deutliche Preissteigerungen, insbesondere bei der Autoversicherung, wirkten sich ebenfalls positiv aus. Wir schätzen den positiven Preiseffekt auf 4,4 Prozent.

In **Frankreich** verdienten wir Bruttobeiträge von 1 138 Millionen Euro. Das leichte Minus um 0,7 Prozent wurde durch ein rückläufiges Volumen im Firmenkundengeschäft verursacht, was durch das wachsende Privatkundengeschäft nur zum Teil ausgeglichen

wurde. In einem Marktumfeld mit anziehenden Preisen haben wir in unserem Portfolio die Tarife angehoben. Dies führte zu einem positiven Preiseffekt von rund 2,5 Prozent.

Die **Allianz Sach** erzielte Bruttobeiträge in Höhe von 3 864 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung der Übertragung unseres China-Geschäfts auf Asien-Pazifik sanken sie um 0,8 Prozent. Dieser leichte Rückgang war auf das wettbewerbsintensive Autoversicherungsgeschäft zurückzuführen, während das sonstige Versicherungsgeschäft aufgrund eines stark positiven Preiseffektes zulegte. Insgesamt schätzen wir den positiven Preiseffekt auf 1,0 Prozent.

In **Mittel- und Osteuropa** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 774 Millionen Euro. Vor Berücksichtigung der günstigen Wechselkurseffekte von 6 Millionen Euro lag das interne Wachstum bei minus 1,8 Prozent. Der Rückgang der Bruttobeiträge resultierte vor allem aus einem negativen Preiseffekt, aufgrund niedrigerer Tarife bei Vertragserneuerungen im konjunkturell belasteten Autoversicherungsgeschäft in Ungarn und Rumänien. Hingegen konnten wir in Russland einen positiven Volumeneffekt verzeichnen, der aber zum Teil durch die geringe Anzahl Autokäufe in Ungarn und Rumänien wieder aufgehoben wurde. Insgesamt schätzen wir den negativen Preiseffekt auf 3,2 Prozent.

In den **USA** lagen die Bruttobeiträge bei 605 Millionen Euro. Nach der Anpassung für die Übertragung der Schifffahrtsversicherung auf die AGCS und unter Berücksichtigung nachteiliger Wechselkurseffekte von 6 Millionen Euro verringerten sich die Bruttobeiträge um 2,9 Prozent. Dieser Rückgang war auf die – infolge der anhaltenden Marktschwäche – geringeren Volumina sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft zurückzuführen. Der Anstieg bei der Ernteausfallversicherung, begünstigt durch steigende Rohstoffpreise, konnte diese Entwicklung zum Teil ausgleichen. Der gesamte Preiseffekt war positiv mit rund 2,2 Prozent, vornehmlich dank Tarifierhebungen im Privatkundengeschäft.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis im Segment Schaden- und Unfallversicherung analysieren wir im Hinblick auf das versicherungstechnische Ergebnis, auf das operative Kapitalanlageergebnis (nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung) und auf das übrige Ergebnis¹.

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 180	- 83
Operatives Kapitalanlageergebnis (nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung)	823	774
Übriges Ergebnis	20	21
Operatives Ergebnis	663	712

Das **operative Ergebnis** verringerte sich um 6,9 Prozent oder 49 Millionen Euro auf 663 Millionen Euro.

Aufgrund ungewöhnlich hoher Schäden aus Naturkatastrophen in Höhe von 737 Millionen Euro (Q1 2010: 555 Millionen Euro) verschlechterte sich das **versicherungstechnische Ergebnis** um 97 Millionen Euro auf minus 180 Millionen Euro. Dabei war für uns das erste Quartal 2011 in Bezug auf Naturkatastrophen eines der verlustreichsten Quartale überhaupt. Einen gewissen Ausgleich schufen die positive Preisdynamik, eine weitere Erholung unseres Kreditversicherungsgeschäfts sowie das günstigere Abwicklungsergebnis. Damit konnten wir die Belastungen aus Naturkatastrophen teilweise ausgleichen.

Das **operative Kapitalanlageergebnis (nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung)** legte um 49 Millionen Euro auf 823 Millionen Euro zu, in erster Linie aufgrund höherer Dividendenerträge und Erträgen aus verbundenen Unternehmen.

Die **Combined Ratio** lag bei 101,3 Prozent – im Vorjahr hatte sie noch 100,4 Prozent betragen. Der Anstieg ist auf ein höheres Schadenniveau durch Naturkatastrophen zurückzuführen, das nur zum Teil durch das vorteilhaftere Abwicklungsergebnis ausgeglichen werden konnte.

¹ Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen und sonstige Erträge/Aufwendungen

Versicherungstechnisches Ergebnis

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Verdiente Beiträge (netto)	9 676	9 413
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	- 7 469	- 7 153
Auflösungen von Schadenrück- stellungen aus den vergangenen Jahren	379	331
Schadenaufwendungen (netto)	- 7 090	- 6 822
Abschluss- und Verwaltungs- aufwendungen (netto)	- 2 708	- 2 633
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattung) ¹	- 58	- 41
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 180	- 83

Unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote betrug in einem schwierigen Marktumfeld 77,2 Prozent. Erneut wirkten sich Naturkatastrophen sehr stark aus und belasteten die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote mit 7,6 Prozentpunkten. Insgesamt beliefen sich die Nettobelastungen aus Naturkatastrophen auf 737 Millionen Euro, in erster Linie aufgrund der Ereignisse in Japan, Neuseeland und Australien. Zum Vergleich: Im ersten Quartal 2010 entfielen 5,9 Prozentpunkte von 75,9 Prozent der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote auf Schäden durch Naturkatastrophen.

Ohne die Schäden aus Naturkatastrophen verbesserte sich die Schadenquote um 0,4 Prozentpunkte, in erster Linie aufgrund höherer jährlicher Durchschnittsprämien und geringerer Belastung aus Großschäden. Hingegen wirkte sich die Entwicklung von Schadenhäufigkeit/-höhe leicht negativ aus.

Entlastet wurde die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote durch folgende Einheiten:

- Frankreich mit minus 0,7 Prozentpunkten, in erster Linie wegen niedrigerer Schäden aus Naturkatastrophen. Der Februar 2010 war beeinträchtigt vom Orkan Xynthia.
- Italien mit minus 0,4 Prozentpunkten, vorwiegend aufgrund Preissteigerungen, vor allem in der Autohaftpflichtversicherung, sowie eines strengen Ertragsmanagements. In der Autohaftpflichtversicherung wurde der Anstieg der Schadenhöhe außerdem von einem positiven Trend bei der Schadenhäufigkeit ausgeglichen.
- Die USA mit minus 0,4 Prozentpunkten aufgrund niedrigerer Schäden durch Naturkatastrophen im Vergleich zum außerordentlich schadenreichen Jahr 2010. Weitere Verbesserungen resultierten aus der deutlichen Entlastung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote in unserem Privat- und Firmenkundengeschäft.
- Deutschland mit minus 0,3 Prozentpunkten wegen niedrigerer Schäden durch Naturkatastrophen, während das Jahr 2010 durch den Orkan Xynthia stark belastet war. Außerdem verzeichneten wir einen geringeren Aufwand für Großschäden, was unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote zusätzlich senkte.

Unser Rückversicherungsgeschäft und die AGCS belasteten wegen der erheblich größeren Aufwände für Naturkatastrophen die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote, und zwar jeweils mit 2,9 beziehungsweise 1,2 Prozentpunkten.

¹ Enthält den versicherungstechnisch bezogenen Teil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto).

Die **Kostenquote** blieb stabil bei 28,0 Prozent. Die Gesamtaufwendungen erhöhten sich um 75 Millionen Euro auf 2 708 Millionen Euro. Davon entfielen 47 Millionen Euro auf Wechselkurseffekte. Einmalige Effekte, beispielsweise durch die Restrukturierung unserer Rückversicherung und die Integration unserer Hauptverwaltung in der Schweiz, trugen weitere 13 Millionen Euro bei. Darüber hinaus verursachte die sofortige Einführung der Finanzmarktsteuer in Ungarn im Q3 2010 zusätzliche Kosten in Höhe von ungefähr 7 Millionen Euro. Insgesamt blieben die Aufwendungen in etwa gleich. Unsere Kostensenkungen in Deutschland, Frankreich, Italien und den USA glichen den volumenbedingten Prämienrückgang in einigen unserer Kernmärkte wie Deutschland und USA aus, wo wir auch weiter unser Augenmerk auf Profitabilität legen.

Operatives Kapitalanlageergebnis (nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung)

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	896	854
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	19	9
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	9
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 56	– 55
Operatives Kapitalanlageergebnis	868	817
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) ¹	– 45	– 43
Operatives Kapitalanlageergebnis (nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung)	823	774

Das **operative Kapitalanlageergebnis (nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung)** belief sich auf 823 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 49 Millionen Euro oder 6,3 Prozent, die in erster Linie auf Zinserträge und ähnliche Erträge zurückzuführen ist.

Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich **Zinsaufwendungen** verbesserten sich um 42 Millionen Euro auf 896 Millionen Euro, überwiegend aufgrund höherer Erträge aus unseren Aktienanlagen sowie niedrigerer Zinsaufwendungen. Die Erträge aus festverzinslichen Anlagen, Barmitteln und Immobilien legten leicht zu. Der gesamte durchschnittliche Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 92,5 Milliarden Euro im ersten Quartal 2010 um 4,1 Prozent auf 96,3 Milliarden Euro im Berichtsquartal.

Die **operativen realisierten Gewinne/Verluste (netto)** blieben stabil, da höhere realisierte Gewinne aus Aktienanlagen die geringeren realisierten Gewinne aus Renten kompensierten.

Die **operativen Erträge aus den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)** verbesserten sich um 10 Millionen Euro auf 19 Millionen Euro.

Übriges Ergebnis

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Provisions- und Dienstleistungserträge	273	254
Sonstige Erträge	4	4
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 254	– 237
Sonstige Aufwendungen	– 3	—
Übriges Ergebnis	20	21

¹ Enthält den anlagebezogenen Teil (Aufwendungen für Beitragsrückerstattung) der Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto).

Informationen zu unserer Schaden- und Unfallversicherung

1.1. – 31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Bruttobeiträge¹	14 251	13 994
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 346	- 1 349
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 3 229	- 3 232
Verdiente Beiträge (netto)	9 676	9 413
Zinserträge und ähnliche Erträge	909	879
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	19	9
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	9
Provisions- und Dienstleistungserträge	273	254
Sonstige Erträge	4	4
Operative Erträge	10 890	10 568
Schadenaufwendungen (netto)	- 7 090	- 6 822
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 103	- 84
Zinsaufwendungen	- 13	- 25
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 56	- 55
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 2 708	- 2 633
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 254	- 237
Sonstige Aufwendungen	- 3	—
Operative Aufwendungen	- 10 227	- 9 856
Operatives Ergebnis	663	712
Schadenquote ² in %	73,3	72,4
Kostenquote ³ in %	28,0	28,0
Combined Ratio⁴ in %	101,3	100,4

1 Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung wird der gesamte Umsatz an den Bruttobeiträgen gemessen.

2 Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

3 Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

4 Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

	Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2011 Mio €	2010 Mio €	intern ¹		2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €
			2011 Mio €	2010 Mio €				
1.1.–31.3.								
Deutschland ²	3 864	3 900	3 864	3 894	1 793	1 787	186	169
Schweiz ³	913	864	804	800	355	344	41	32
Österreich	336	332	336	332	177	173	12	21
German Speaking Countries	5 113	5 096	5 004	5 026	2 325	2 304	239	222
Italien	939	945	939	945	953	985	108	69
Frankreich	1 138	1 146	1 138	1 146	801	779	100	9
Spanien ⁴	632	637	632	631	447	447	78	70
Südamerika	497	333	462	333	297	241	35	24
Niederlande ⁵	295	326	295	306	197	206	7	1
Türkei	137	137	142	137	84	75	1	4
Belgien ⁵	102	110	102	91	68	65	9	8
Portugal	86	85	86	85	61	61	11	7
Griechenland	32	31	32	31	22	19	2	4
Afrika	33	28	33	28	12	8	2	2
Europe incl. South America	3 891	3 778	3 861	3 733	2 942	2 886	357⁶	202⁶
USA	605	638	599	617	530	579	62	40
Mexiko	47	42	44	42	26	20	3	2
NAFTA Markets	652	680	643	659	556	599	65	42
Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) ^{4,5,7}	1 431	1 381	1 431	1 410	729	743	56	135
Reinsurance PC	1 450	1 648	1 450	1 648	753	795	-295	-59
Großbritannien	519	463	500	463	460	410	40	42
Kreditversicherung	535	512	535	512	291	267	94	51
Australien	542	440	470	440	468	353	23	20
Irland	230	194	230	194	157	135	8	-6
Global Insurance Lines & Anglo Markets	4 707	4 638	4 616	4 667	2 858	2 703	- 74	183
Russland	217	197	212	197	154	130	1	-1
Ungarn	137	163	139	163	76	97	15	16
Polen	111	103	111	103	91	82	1	3
Slowakei	114	118	114	118	69	74	15	16
Rumänien	55	62	56	62	46	38	—	1
Tschechische Republik	82	75	78	75	55	50	8	6
Kroatien	27	27	27	27	19	19	3	2
Bulgarien	17	17	17	17	17	20	5	5
Kasachstan	10	18	10	18	1	2	—	2
Ukraine	4	2	4	2	2	1	—	—
Mittel- und Osteuropa ⁸	774	782	768	782	530	513	46	45
Asien-Pazifik (exkl. Australien) ^{2,5}	132	122	121	103	69	62	13	11
Mittlerer Osten und Nordafrika	19	19	19	19	12	10	-1	-1
Growth Markets	925	923	908	904	611	585	58	55
Assistance (Mondial)	460	397	460	397	380	333	16	18
Konsolidierung ^{4,7,9}	-1 497	-1 518	-1 529	-1 456	4	3	2	-10
Summe	14 251	13 994	13 963	13 930	9 676	9 413	663	712

1 Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis (bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte).

2 2011 wurde die Allianz China General Insurance Company Ltd., eine frühere Niederlassung der Allianz Versicherungs-AG, von Deutschland auf Asien-Pazifik (exkl. Australien) übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

3 Im November 2010 verkaufte die Allianz Gruppe die Gesellschaften Alba and Phenix Iart.

4 Das Industrieversicherungsgeschäft in Spanien wurde 2010 auf die AGCS übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

5 Das Industrieversicherungsgeschäft in den Niederlanden und Belgien sowie Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd. und Allianz Insurance Company of Singapore Pte. Ltd. wurden 2010 und 2011 auf die AGCS übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2011 %	2010 %	2011 %	2010 %	2011 %	2010 %
1.1.–31.3.						
Deutschland ²	98,5	99,8	70,8	72,1	27,7	27,7
Schweiz ³	93,6	95,8	72,9	74,6	20,7	21,2
Österreich	95,4	95,1	68,7	68,5	26,7	26,6
German Speaking Countries	97,5	98,9	71,0	72,3	26,5	26,6
Italien	97,9	101,2	73,6	75,8	24,3	25,4
Frankreich	97,7	106,8	73,0	80,1	24,7	26,7
Spanien ⁴	88,7	89,3	68,7	69,3	20,0	20,0
Südamerika	96,5	98,0	65,1	66,3	31,4	31,7
Niederlande ⁵	100,6	105,1	70,0	75,4	30,6	29,7
Türkei	104,2	103,4	75,3	75,8	28,9	27,6
Belgien ⁵	98,4	102,1	64,8	66,3	33,6	35,8
Portugal	91,0	96,0	67,1	71,3	23,9	24,7
Griechenland	99,1	88,6	58,2	56,3	40,9	32,3
Afrika	94,2	91,2	57,4	64,3	36,8	26,9
Europe incl. South America	96,6	100,8	71,2	74,7	25,4	26,1
USA	102,4	106,7	65,5	67,6	36,9	39,1
Mexiko	95,8	99,6	70,1	70,7	25,7	28,9
NAFTA Markets	102,2	106,5	65,9	67,6	36,3	38,9
Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) ^{4,5,7}	103,2	92,3	73,7	67,2	29,5	25,1
Reinsurance PC	142,5	108,8	114,5	85,7	28,0	23,1
Großbritannien	97,1	96,5	65,3	62,8	31,8	33,7
Kreditversicherung	77,6	91,7	49,2	58,1	28,4	33,6
Australien	109,5	110,3	85,7	85,4	23,8	24,9
Irland	101,7	114,0	76,9	93,3	24,8	20,7
Global Insurance Lines & Anglo Markets	110,9	101,1	82,7	74,7	28,2	26,4
Russland	101,4	105,5	64,0	61,7	37,4	43,8
Ungarn	90,5	93,0	50,6	62,3	39,9	30,7
Polen	101,7	99,6	68,3	67,9	33,4	31,7
Slowakei	86,4	84,0	58,0	57,4	28,4	26,6
Rumänien	102,0	98,0	73,6	75,7	28,4	22,3
Tschechische Republik	89,8	92,1	66,0	72,0	23,8	20,1
Kroatien	92,5	96,0	56,1	63,0	36,4	33,0
Bulgarien	71,7	77,4	41,7	46,4	30,0	31,0
Kasachstan	83,8	41,0	16,2	5,3	67,6	35,7
Ukraine	110,6	115,4	26,9	48,5	83,7	66,9
Mittel- und Osteuropa ⁸	95,6	96,0	61,8	63,4	33,8	32,6
Asien-Pazifik (exkl. Australien) ^{2,5}	88,2	91,3	59,3	60,8	28,9	30,5
Mittlerer Osten und Nordafrika	116,3	118,3	76,7	82,1	39,6	36,2
Growth Markets	95,3	95,9	61,9	63,4	33,4	32,5
Assistance (Mondial)	97,6	97,0	61,8	61,6	35,8	35,4
Konsolidierung ^{4,7,9}	—	—	—	—	—	—
Summe	101,3	100,4	73,3	72,4	28,0	28,0

6 Enthält 3 Mio € und 4 Mio € für die ersten Quartale 2011 beziehungsweise 2010 einer Verwaltungs-Holding in Luxemburg; außerdem sind 1 Mio € und 0,5 Mio € aus AGF UK für die ersten Quartale 2011 beziehungsweise 2010 enthalten.

7 Allianz Risk Transfer (ART) ist nun innerhalb der AGCS ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

8 Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen einer Verwaltungs-Holding.

9 Die Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherung

- Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 14 270 Millionen Euro.
- Das operative Ergebnis betrug 702 Millionen Euro.

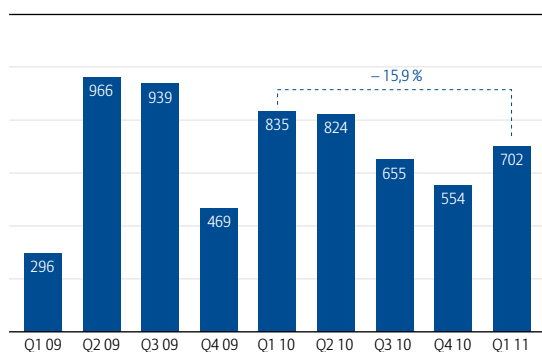
Segmentüberblick

- Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebensversicherungs-, Spar- und anlageorientierten Produkten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen.
- Über verschiedene Kanäle (vorwiegend Vertreter, Broker und Bankpartner) vertreiben wir Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden.
- Als einer der Weltmarktführer im Geschäft mit Lebensversicherungen betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.
- Gemessen am Beitragsvolumen gehören wir in zwölf Ländern zu den größten Lebensversicherern.

Operatives Ergebnis¹

in Mio €

702 Mio €



Kennzahlen

1.1. – 31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen	14 270	15 356	13 013
Operatives Ergebnis ¹	702	835	296
Cost-Income Ratio in % ¹	96,1	95,7	98,0

Übersicht

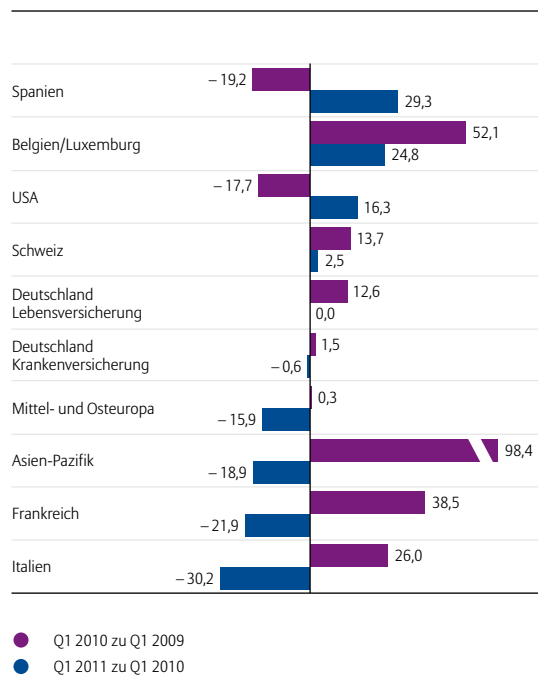
Die **Beitragseinnahmen** beliefen sich auf insgesamt 14 270 Millionen Euro. Nominell ging der Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2010 um 7,1 Prozent oder 1 086 Millionen Euro zurück, während er auf Basis interner Berechnung um 8,5 Prozent sank. Positive Entwicklungen im Geschäft mit klassischen Lebensversicherungsprodukten wurden durch rückläufige Beitragseinnahmen aus anlageorientierten Produkten in einigen unserer wichtigsten Märkten überkompensiert. Dort hatte zum einen der Wettbewerbsdruck zugenommen, zum anderen hatten die Vorjahresumsätze von Steueranreizen profitiert.

Das **operative Ergebnis** sank vom hohen Vorjahreswert von 835 Millionen Euro auf 702 Millionen Euro trotz eines höheren Anlageergebnisses, das durch eine Änderung der Annahmen bei unserer Überschusszuführung mehr als ausgeglichen wurde.

¹ Beträge vor dem dritten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Gesamte Beitragseinnahmen¹

Gesamte Beitragseinnahmen – Interne Wachstumsraten² in %



Obwohl die Konjunktur in **Spanien** von Rezession, einer hohen Arbeitslosigkeit und hohen Zinsangeboten für kurzfristige Bankeinlagen geprägt war, verzeichneten wir einen starken Zuwachs bei den Beitragseinnahmen – nach interner Kalkulation 29,3 Prozent. Die gesamten Beitragseinnahmen beliefen sich auf 256 Millionen Euro, wozu der Umsatz mit kurz- und langfristigen anlageorientierten Produkten sowie mit Produkten zur privaten Altersvorsorge nicht unerheblich beitrug.

Die Beitragseinnahmen in **Belgien/Luxemburg** lagen bei 317 Millionen Euro. Der intern gerechnete Anstieg um 24,8 Prozent war vor allem auf ein Umsatzplus mit anlageorientierten Produkten sowie auf höhere Beitragseinnahmen aus dem klassischen Versicherungsgeschäft zurückzuführen. Außerdem profitierte der Vertrieb von einem neuen Online-Tool für unsere Broker und von Produktinnovationen.

In den **USA** stiegen die gesamten Beitragseinnahmen, intern gerechnet, um 16,3 Prozent auf 1 939 Millionen Euro. Diese Steigerung resultierte aus unseren anhaltend hohen Umsätzen mit Variable-Annuity-Produkten und indexgebundenen Rentenprodukten. Letztere profitierten zudem von Produktänderungen, die Ende 2010 wirksam wurden.

In der **Schweiz** verzeichneten wir Beitragseinnahmen in Höhe von 927 Millionen Euro, und damit einen internen Anstieg um 2,5 Prozent. Dabei erhöhten sich zum einen die Umsätze mit unseren anlageorientierten Produkten, zum anderen die Beitragseinnahmen aus unserem klassischen Versicherungsgeschäft. Bei den anlageorientierten Produkten stammte das Plus vorwiegend aus dem Segment der Gruppenlebensversicherungen, in dem sowohl die Einmalprämien als auch die laufenden Beiträge gestiegen waren.

In **Deutschland** erzielte das Lebensversicherungsgeschäft Beiträge in Höhe von 3 919 Millionen Euro und lag damit auf dem Niveau des ersten Quartals 2010. Hier wurde der Rückgang bei den Beitragseinnahmen aus anlageorientierten Produkten durch ein Beitragsplus bei der klassischen Lebensversicherung ausgeglichen. Bei den Krankenversicherungen gingen die Beitragseinnahmen hingegen leicht zurück: Das stornierte Prämienvolumen wurde durch Neuabschlüsse und Preiserhöhungen nicht gänzlich kompensiert.

In **Mittel- und Osteuropa** verzeichneten wir, vor allem in Polen und Ungarn, auf interner Rechnungsbasis einen Prämienrückgang um 15,9 Prozent. In Polen konnten die leicht höheren Umsätze mit fondsgebundenen Produkten den Prämienrückgang bei Restschuldversicherungen und Einlageprodukten in der Lebensversicherung nur teilweise ausgleichen. In Ungarn brachen die Einmalprämien für anlageorientierte Produkte deutlich ein, wobei die höheren Vorjahresumsätze auch auf eine erfolgreiche Kampagne zum Jahresbeginn 2010 zurückzuführen waren.

¹ Um vergleichbare Informationen bereitzustellen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.
² vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe

Die Beitragseinnahmen in der Region **Asien-Pazifik** lagen intern gerechnet um 18,9 Prozent unter dem Vorjahresquartal. In Taiwan erzielten wir mit rein fondsgebundenen Produkten ohne Garantien niedrigere Umsätze, sodass die Beitragseinnahmen nach interner Kalkulation um 42,9 Prozent sanken. Mit einem Rückgang hatten wir aber auch gerechnet, da die günstige Entwicklung des Vorjahres auf steuerliche Anreize zurückzuführen war. Aufgrund des rückläufigen Marktes für Variable-Annuity-Produkte und geringerer Umsätze unserer Bankvertriebspartner sanken die Beitragseinnahmen in Japan um 33,9 Prozent. In Südkorea erhöhten sich die Beitragseinnahmen hingegen um interne 2,5 Prozent – eine Folge gestiegener Einmalprämien sowohl bei fondsgebundenen als auch bei anlageorientierten Produkten.

In **Frankreich** beliefen sich die Beitragseinnahmen auf 1 958 Millionen Euro – ein Minus von 21,9 Prozent auf interner Basis. Diese Entwicklung folgt der rückläufigen Marktentwicklung für Lebensversicherungen und spiegelt den Angebotsdruck alternativer kurzfristiger Sparprodukte wider.

In **Italien** reduzierten sich die Beitragseinnahmen – intern gerechnet – um 30,2 Prozent auf 1 998 Millionen Euro. Der Rückgang resultierte vornehmlich daraus, dass im Vorjahr Steuerbegünstigungen auf ausländische Investitionen zu hohen Beitragseinnahmen geführt hatten, und ein stagnierendes wirtschaftliches Umfeld die Nachfrage nach Finanzprodukten im Allgemeinen dämpft. Während die Beitragseinnahmen aus dem klassischen Versicherungsgeschäft nur etwas niedriger als im Vorjahr ausfielen, gab es bei anlageorientierten und fondsgebundenen Produkten beträchtliche Einbrüche.

Operatives Ergebnis

Das **operative Ergebnis** sank vom hohen Vorjahreswert von 835 Millionen Euro auf 702 Millionen Euro trotz eines höheren Anlageergebnisses, das durch eine Änderung der Annahmen bei unserer Überschusszuführung mehr als ausgeglichen wurde.

Die **um Zinsaufwendungen bereinigten Zinserträge und ähnliche Erträge** stiegen um 285 Millionen Euro auf 3 807 Millionen Euro. Dies resultiert vor allem aus einer gestiegenen Anlagebasis bei Anleihen sowie aus leicht höheren Renditen auf festverzinsliche Wertpapiere und Barguthaben, die aus steigenden Zinssätzen resultierten.

Der **Nettogewinn aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva** lag bei 162 Millionen Euro im Minus. Der Rückgang um 308 Millionen Euro resultierte hauptsächlich aus einem gesunkenen Zeitwert von Derivaten in Deutschland, die wir zum Absichern unseres zinsbezogenen Anlagebestands nutzen, sowie aus niedrigeren Erträgen aus Fair-Value-Optionen. In den USA veräußerten wir den Großteil unseres Portfolios von Fair-Value-Optionen und investierten den Erlös im Verlauf des dritten Quartals 2010 in als jederzeit veräußerbar eingestufte Vermögenswerte.

Da wir einige Aktienanlagen – vor allem in Deutschland und Frankreich – realisierten, stiegen die **realisierten Gewinne/Verluste (netto)** von 538 Millionen Euro auf 718 Millionen Euro.

Die **Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** stiegen geringfügig von 39 Millionen Euro auf 62 Millionen Euro.

Die **Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)** erhöhten sich von 3 096 Millionen Euro auf 3 629 Millionen Euro. Ausschlaggebend dafür war hauptsächlich die Zuteilung von Beitragseinnahmen auf Deckungsrückstellungen, entsprechend dem wachsenden klassischen Versicherungsgeschäft. Dazu beigetragen haben auch höhere Aufwendungen für Beitragsrück-

erstattungen im Zuge einer Änderung der Annahmen bei unserer Überschusszuführung und einer Anpassung in Taiwan.

Die **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)** reduzierten sich von 1 203 Millionen Euro auf 1 169 Millionen Euro. Dabei gingen die Abschlusskosten um 18 Millionen Euro auf 808 Millionen Euro zurück. Die Verwaltungskosten betragen 361 Millionen Euro, somit 16 Millionen Euro weniger als im ersten Quartal des Vorjahres.

Informationen zu unserer Lebens- und Krankenversicherung¹

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen²	14 270	15 356
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 167	– 134
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 89	– 53
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	14 014	15 169
Einlagen aus SFAS 97 Versicherungs- und Investmentverträgen	– 7 829	– 9 294
Verdiente Beiträge (netto)	6 185	5 875
Zinserträge und ähnliche Erträge	3 833	3 545
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 162	146
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	718	538
Provisions- und Dienstleistungserträge	130	118
Sonstige Erträge	23	20
Operative Erträge	10 727	10 242
Schadenaufwendungen (netto)	– 4 888	– 4 845
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 3 629	– 3 096
Zinsaufwendungen	– 26	– 23
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	1
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 62	– 39
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 178	– 145
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 1 169	– 1 203
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 59	– 54
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	– 1
Sonstige Aufwendungen	– 14	– 2
Operative Aufwendungen	– 10 025	– 9 407
Operatives Ergebnis	702	835
Cost-Income Ratio³ in %	96,1	95,7

¹ Beträge aus dem ersten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

² Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebensversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

³ Verhältnis von Einlagen in Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen¹

1.1.–31.3.	Gesamte Beitragseinnahmen ²				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Cost-Income Ratio	
	intern ³				2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 %	2010 %
	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €						
Deutschland Lebensversicherung ⁴	3 919	3 919	3 919	3 919	2 926	2 682	245	255	95,6	95,5
Deutschland Krankenversicherung ⁵	798	803	798	803	799	804	24	46	97,7	95,7
Schweiz	927	806	817	797	268	239	19	21	98,1	97,6
Österreich	115	122	115	122	88	93	11	13	93,0	92,3
German Speaking Countries	5 759	5 650	5 649	5 641	4 081	3 818	299	335	96,2	95,7
Italien ⁴	1 998	2 840	1 998	2 862	145	157	68	72	97,0	97,7
Frankreich ⁴	1 958	2 471	1 958	2 506	761	766	108	178	96,0	94,2
Spanien	256	198	256	198	109	107	27	28	91,6	89,2
Südamerika	14	12	13	12	10	8	3	2	83,2	88,2
Niederlande	104	85	104	85	56	34	12	14	90,4	87,1
Türkei	27	23	28	23	8	9	1	2	97,2	93,8
Belgien/Luxemburg	317	254	317	254	129	98	14	21	96,6	93,8
Portugal	45	35	45	35	20	20	5	5	89,5	87,5
Griechenland	29	30	29	30	17	16	1	—	95,3	99,8
Afrika	12	7	12	7	6	5	1	–2	94,3	118,4
Europe incl. South America	4 760	5 955	4 760	6 012	1 261	1 220	240	320	96,0	95,4
USA	1 939	1 651	1 920	1 651	167	153	92	102	96,1	95,2
Mexiko	39	24	36	24	16	13	1	2	97,3	93,5
NAFTA Markets	1 978	1 675	1 956	1 675	183	166	93	104	96,2	95,1
AZ Reinsurance LH	99	94	99	94	92	92	5	10	95,0	91,2
Global Insurance Lines & Anglo Markets	99	94	99	94	92	92	5	10	95,0	91,2
Südkorea	467	442	453	442	166	172	40	33	93,2	94,1
Taiwan	406	646	369	646	34	47	–23	10	105,4	98,5
Malaysia	65	52	58	52	51	45	4	3	94,1	94,5
Indonesien	126	79	120	79	48	34	15	14	88,6	83,9
Sonstige	348	406	318	406	100	105	1	–9	99,7	102,1
Asien-Pazifik	1 412	1 625	1 318	1 625	399	403	37	51	97,6	97,2
Ungarn	49	68	50	68	15	15	2	3	96,3	95,8
Slowakei	61	64	61	64	46	44	8	8	88,8	88,7
Tschechische Republik	37	29	34	29	14	15	3	3	91,8	92,2
Polen	102	144	101	144	20	49	4	5	96,2	96,7
Rumänien	6	6	6	6	3	3	1	—	86,9	99,1
Kroatien	11	11	12	11	11	10	1	1	94,3	88,8
Bulgarien	7	6	7	6	6	6	1	1	79,3	86,6
Russland	10	5	9	5	9	5	—	—	104,5	102,5
Mittel- und Osteuropa	283	333	280	333	124	147	20	21	93,6	94,1
Mittlerer Osten und Nordafrika	53	30	56	30	45	28	3	2	93,9	93,6
Global Life ⁴	1	56	1	—	—	1	—	–1	633,1	101,0
Growth Markets	1 749	2 044	1 655	1 988	568	579	60	73	96,9	96,7
Konsolidierung ⁶	–75	–62	–76	–63	—	—	5	–7	—	—
Summe	14 270	15 356	14 043	15 347	6 185	5 875	702	835	96,1	95,7

1 Beträge aus dem ersten Quartal 2010 wurden angepasst, um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Allianz Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebensversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

3 Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte

4 Ab dem ersten Quartal 2011 wird das Geschäft mit aktienindizierten Produkten von Allianz Global Life jeweils unter Deutschland, Frankreich und Italien aufgeführt. Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

5 Die Schadenquote lag im ersten Quartal 2011 und 2010 bei 83,5% bzw. 79,6%.

6 Die Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Asset Management

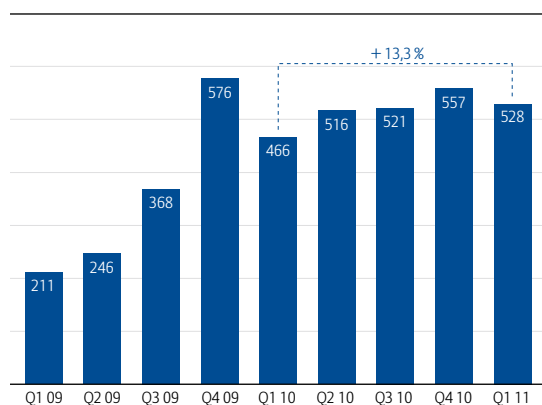
- Das gesamte verwaltete Vermögen betrug 1 492 Milliarden Euro.
- Die Nettomittelzuflüsse von Dritten erreichten 14 Milliarden Euro.
- Das operative Ergebnis verbesserte sich um 13,3 Prozent auf 528 Millionen Euro.

Segmentüberblick

- Wir bieten Drittinvestoren und innerhalb der Allianz Gruppe Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen an.
- Unsere Kunden, eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren, werden weltweit betreut.
- Die Allianz ist in allen wichtigen Märkten, vornehmlich in den USA, Europa und Asien-Pazifik, mit Investment- und Vertriebskapazitäten vertreten.
- Gemessen am verwalteten Vermögen zählen wir zu den vier größten aktiven Vermögensverwaltern der Welt.

Operatives Ergebnis

in Mio €



Kennzahlen

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Operative Erträge	1 273	1 116	716
Operatives Ergebnis	528	466	211
Cost-Income Ratio in %	58,5	58,2	70,5
Verwaltetes Vermögen in Mrd €	1 492	1 312	1 014

Übersicht

Sowohl nominal als auch auf interner Basis stiegen die **operativen Erträge** um 14,1 Prozent auf 1 273 Millionen Euro an.

Das **operative Ergebnis** verbesserte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2010 um 62 Millionen Euro auf 528 Millionen Euro. Dies war in erster Linie einem Zuwachs des durchschnittlich verwalteten Vermögens zu verdanken. Insgesamt verzeichneten wir Nettomittelzuflüsse in Höhe von 15 Milliarden Euro, davon entfielen 14 Milliarden Euro auf Nettomittelzuflüsse Dritter.

Unsere **Cost-Income Ratio** stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 58,5 Prozent leicht an, in erster Linie aufgrund des Rückgangs erfolgsabhängiger Provisionen.

Verwaltetes Vermögen

Zum 31. März 2011 belief sich das gesamte verwaltete Vermögen auf 1 492 Milliarden Euro. Davon entfielen 1 138 Milliarden Euro auf Vermögen Dritter und 354 Milliarden Euro auf Vermögen der Allianz Gruppe.

Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens

in Mrd €

Kapitalanlagen (zum 31.12.2010)	1 336	180,2	1 518
Nettomittelzuflüsse			+ 15
Markteffekte			+ 11
Konsolidierung und Entkonsolidierung			+ 2
Wechselkurseffekte		- 54	
Kapitalanlagen (zum 31.3.2011)	1 315	175,2	1 492

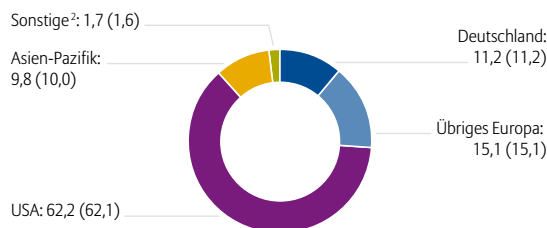
- Renten
- Aktien
- Sonstige

Wir erzielten weiterhin Nettomittelzuflüsse von 15 Milliarden Euro, wovon 14 Milliarden Euro auf für Dritte verwaltete Vermögen entfielen. Dem Rentengeschäft flossen 19 Milliarden Euro an Nettomitteln zu, während das Aktiengeschäft einen Abfluss an Nettomitteln in Höhe von 4 Milliarden Euro verzeichnete. Marktbedingte Wertsteigerungen beliefen sich auf 11 Milliarden Euro; davon entfielen 8 Milliarden Euro auf Rentenanlagen und 3 Milliarden Euro auf Aktienanlagen. Dem standen negative Wechselkurseffekte in Höhe von 54 Milliarden Euro gegenüber, die vorwiegend durch einen im Vergleich zum Euro schwächeren US-Dollar bedingt waren.

Im folgenden Abschnitt konzentrieren wir uns auf die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens seit dem 31. Dezember 2010.

Kapitalanlagen für Dritte nach Regionen/Ländern zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010)¹

in %



Die regionale Verteilung der Kapitalanlagen für Dritte blieb nahezu unverändert: Der Großteil stammte aus den USA.

Das Verhältnis zwischen für Dritte verwalteten Renten- und Aktienanlagen blieb unverändert bei 86 Prozent zu 14 Prozent.

Der Anteil institutioneller Investoren an dem für Dritte verwalteten Vermögen zu dem von Privatkunden blieb mit jeweils 66 zu 34 Prozent unverändert.

¹ Ausschlaggebend ist die Herkunft der Kapitalanlagen.
² Enthalten sind Kapitalanlagen, die von anderen Gesellschaften der Allianz Gruppe (rund 19 Mrd Euro zum 31. März 2011 beziehungsweise rund 19 Mrd Euro zum 31. Dezember 2010) verwaltet wurden.

Rollierende Anlageentwicklung von Allianz Global Investors¹

in %



Die gesamte Wertentwicklung des durch Allianz Global Investors verwalteten Vermögens war erneut hervorragend. Sie lag mit 89 Prozent (31. Dezember 2010: 87 Prozent) über den jeweiligen Vergleichswerten. Bei den Rentenanlagen war die Entwicklung besonders herausragend: Hier schlugen 92 Prozent die jeweiligen Vergleichswerte. Auch bei Aktienanlagen sahen wir eine deutliche Verbesserung: Hier übertrafen 68 Prozent die jeweiligen Vergleichswerte.

Operative Erträge

Die operativen Erträge beliefen sich auf 1 273 Millionen Euro, wobei die Steigerung um 157 Millionen Euro vorrangig auf den Zuwachs des verwalteten Vermögens zurückzuführen war. Sowohl nominal als auch auf interner Basis legten die operativen Erträge um 14,1 Prozent zu.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 159 Millionen Euro auf 1 256 Millionen Euro. Diese Verbesserung beruhte hauptsächlich auf dem Anstieg der Verwaltungsprovisionen. Die erfolgsabhängigen Provisionen gingen um 72 Millionen Euro zurück, nachdem wir im ersten Quartal 2010 außergewöhnlich hohe erfolgsabhängige Provisionen hatten.

Operatives Ergebnis

Der Zuwachs beim verwalteten Vermögen und der damit zusammenhängende Anstieg der Verwaltungsprovisionen führten zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses um 13,3 Prozent auf 528 Millionen Euro.

Im Rahmen der positiven Geschäftsentwicklung erhöhten sich auch die Personal- und Sachaufwendungen. Insgesamt stiegen die Verwaltungsaufwendungen um 95 Millionen Euro auf 745 Millionen Euro.

Die operativen Aufwendungen stiegen im gleichen Maße wie die operativen Erträge, weshalb wir mit 58,5 Prozent (Q1 2010: 58,2 Prozent) eine hervorragende Cost-Income Ratio erzielen konnten.

¹ Mandatsbasierte und volumengewichtete 3-jährige Anlageperformance von allen AllianzGI Drittgeldern, die von AllianzGI Aktien- und Rentenmanagern verwaltet werden, im Vergleich zur Benchmark. Bei einigen Publikums-Aktienfonds wird die gebührenbereinigte Performance mit der gebührenbereinigten Medianperformance einer Gruppe vergleichbarer Fonds verglichen. Diese sogenannten Peer-Group-Berechnungen werden durch die Datenanbieter Morningstar beziehungsweise Lipper vorgenommen. Eine Positionierung im ersten oder im zweiten Quartil in der Gruppe vergleichbarer Fonds (Peer Group) ist gleichbedeutend mit einer Wertentwicklung über Benchmark (Outperformance). Für alle anderen Publikumsfonds und für alle Mandate institutioneller Anleger wird die Performance basierend auf Schlusskursen ohne Gebührenbereinigung verwendet und mit der Benchmark jedes einzelnen Fonds oder Mandats verglichen. Anders als nach GIPS (Global Investment Performance Standards) wird die Performance aufgelöster Fonds oder Mandate nicht in die Analyse einbezogen. Mandate von AllianzGI Investments Europe, Niederlassung Zürich und des Joint Venture GTJA China sowie Teile der WRAP Accounts wurden nicht berücksichtigt.

Informationen zu unserem Asset Management

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 431	1 193
Erfolgsabhängige Provisionen	56	128
Übrige	44	32
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 531	1 353
Vermittlerprovisionen	– 272	– 251
Übrige	– 3	– 5
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 275	– 256
Provisionsüberschuss	1 256	1 097
Zinsüberschuss ¹	7	9
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	6	5
Sonstige Erträge	4	5
Operative Erträge	1 273	1 116
Verwaltungsaufwendungen ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 745	– 650
Operative Aufwendungen	– 745	– 650
Operatives Ergebnis	528	466
Cost-Income Ratio² in %	58,5	58,2

1 Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

2 Verhältnis operative Aufwendungen zu operativen Erträgen

Corporate und Sonstiges

- Der operative Verlust verringerte sich um 28 Millionen Euro auf 223 Millionen Euro.
- Das Bankgeschäft verbuchte ein positives Ergebnis; Holding & Treasury entwickelte sich leicht positiv.

Segmentüberblick

- Das Segment Corporate und Sonstiges umfasst die Geschäftsbereiche Holding & Treasury, das Bankgeschäft und Alternative Investments.
- Im Geschäftsfeld Holding & Treasury sind die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzcontrolling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst. Sie steuern und unterstützen das Geschäft der Allianz Gruppe.
- In Deutschland, Italien, Frankreich und Mittel- und Osteuropa ergänzen wir unser Versicherungsangebot um Bankprodukte.
- Unsere globalen Dienstleistungen im Geschäftsfeld Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen der Allianz Gruppe.

Kennzahlen

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Corporate und Sonstiges¹			
Operative Erträge	434	391	443
Operative Aufwendungen	– 657	– 642	– 627
Operatives Ergebnis	– 223	– 251	– 184
Holding & Treasury			
Operative Erträge	110	93	137
Operative Aufwendungen	– 331	– 319	– 307
Operatives Ergebnis	– 221	– 226	– 170
Bankgeschäft			
Operative Erträge	294	265	277
Operative Aufwendungen	– 292	– 288	– 286
Operatives Ergebnis	2	– 23	– 9
Alternative Investments			
Operative Erträge	33	35	31
Operative Aufwendungen	– 37	– 37	– 36
Operatives Ergebnis	– 4	– 2	– 5

Übersicht

Die operativen Verluste verringerten sich dank des positiven Ergebnisses im Bankgeschäft und einer leichten Erholung im Bereich Holding & Treasury um 28 Millionen Euro auf 223 Millionen Euro.

¹ Enthält Konsolidierungen; weitere Informationen zum Segment Corporate und Sonstiges finden sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Ergebnisübersicht Holding & Treasury

Im Bereich Holding & Treasury ging der **operative Verlust** leicht um 5 Millionen Euro auf 221 Millionen Euro zurück, vornehmlich wegen des verbesserten Währungsergebnisses.

Aufgrund gestiegener Dividendenerträge legten **Zinsen und ähnliche Erträge** um 12 Millionen Euro zu. Die **Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung** stiegen um 6 Millionen Euro auf 101 Millionen Euro.

Vor allem aufgrund des verbesserten Währungsergebnisses nach Absicherungsgeschäften erhöhten sich die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)** um 18 Millionen Euro auf einen Verlust von 1 Million Euro.

Das **Provisions- und Dienstleistungsergebnis (netto)** belief sich auf minus 21 Millionen Euro, nach einem ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahresquartal. Die **Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen** blieben mit 140 Millionen Euro nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau.

Ergebnisübersicht Bankgeschäft

Unser **Zinsergebnis** sowie unser **Dienstleistungs- und Provisionsergebnis (netto)** betrug 143 Millionen Euro und lag damit um 8 Millionen Euro über dem Vorjahresquartal. Der Anstieg resultierte aus Volumen- und Margeneffekten sowie aus höheren Provisionserträgen aus dem Bankgeschäft in Deutschland.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva** („Handelsergebnis“) verbesserten sich um 15 Millionen Euro, in erster Linie weil das Bankgeschäft in Deutschland von steigenden Zinssätzen profitierte.

Die **Verwaltungsaufwendungen** beliefen sich auf 133 Millionen Euro im Vergleich zu 138 Millionen Euro in dem ersten Quartal 2010. 4 Millionen Euro dieses Rückgangs resultierten allein aus dem Verkauf unseres Bankgeschäfts in Ungarn.

Unsere **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** stieg im Berichtsquartal um 3 Millionen Euro auf 16 Millionen Euro.

Insgesamt leistete unser Bankgeschäft einen positiven Beitrag: Das **operative Ergebnis** verbesserte sich um 25 Millionen Euro auf 2 Millionen Euro. Die Cost-Income Ratio lag bei 88,2 Prozent.

Ergebnisübersicht Alternative Investments

Im Bereich Alternative Investments blieb der **operative Verlust** von 4 Millionen Euro im Wesentlichen unverändert.

Ausblick

- Für 2011 und 2012 wird eine Fortsetzung des globalen Konjunkturaufschwungs erwartet, wenn auch mit geringerem Tempo.
- Unser Ausblick auf das operative Ergebnis 2011 der Allianz Gruppe bleibt mit 8,0 Milliarden Euro (plus/minus 0,5 Milliarden Euro) unverändert.

Wirtschaftlicher Ausblick

Die Weltwirtschaft befindet sich aktuell in einem Spannungsfeld: Auf der positiven Seite stehen solide Unternehmensergebnisse, die nicht zuletzt vollen Auftragsbüchern zu verdanken sind. Auch dass sich die Arbeitsmarktsituation in vielen Ländern aufgrund der allgemein gestiegenen Produktion verbessert hat, stimmt zuversichtlich. Zudem bleibt die Geldpolitik in den USA, Japan und Europa sehr locker, wobei die Europäische Zentralbank die Zügel seit April allmählich wieder straffer hält. Günstige Finanzierungsbedingungen wirken weiterhin als bedeutende wirtschaftliche Impulsgeber sowohl für Privathaushalte als auch für Unternehmen. Außerdem ist das Wachstumspotenzial der Schwellenmärkte nach wie vor nicht ausgeschöpft – die Nachfrage aus diesen Ländern wird die weltweite konjunkturelle Erholung auch weiterhin stützen. Für sich genommen deuten diese Trends durchaus auf ein breit angelegtes Wachstum hin. Demgegenüber stellt jedoch eine Reihe negativer Faktoren weiterhin ein beträchtliches Risiko für die Erholung der Weltwirtschaft dar: der nach wie vor stark steigende Ölpreis, der Preisverfall auf den Schwellenmärkten (vor allem in China), die Notwendigkeit einer Haushaltskonsolidierung in verschiedenen Ländern des Euroraums und in den USA sowie die Auswirkungen des Erdbebens und der Atomkatastrophe in Japan. Insgesamt jedoch wird mit Wachstumsraten zwischen 3 und 3,5 Prozent sowohl für 2011 als auch für 2012 eine – wenn auch verlangsamte – Fortsetzung des globalen Konjunkturaufschwungs erwartet (2010: plus 4 Prozent).

In den USA soll die Wirtschaft in diesem und im nächsten Jahr um rund 2,5 Prozent wachsen. Nicht zuletzt wegen rückläufiger öffentlicher Ausgaben gehen wir jedoch nur von einem moderaten Aufwärtstrend aus. Dasselbe gilt für den Euroraum: Auch hier wird eine zunehmend restriktive Steuerpolitik die wirtschaftliche Dynamik dämpfen. 2011 und 2012 soll das Bruttoinlandsprodukt zwischen 1,5 und 2 Prozent steigen. Die deutsche Wirtschaft hingegen könnte 2011 noch ein überdurchschnittliches Wachstum von ungefähr 3 Prozent erzielen, bevor sie dann ab 2012 auf den durchschnittlichen europäischen Wachstumspfad einschwenkt.

Die Überwindung der Haushaltskrise bleibt für Europa eine große Herausforderung. Vorausgesetzt, dass Konsolidierungsmaßnahmen und Strukturreformen greifen und die Wirtschaftslage sich allmählich stabilisiert, könnten die meisten der hoch verschuldeten Länder ihre Haushaltsdefizite beträchtlich reduzieren. In Griechenland jedoch ist die Situation trotz enormer Konsolidierungsbemühungen kritischer, da sich das Land in einer schweren Rezession befindet. Eine Restrukturierung der Schulden, beispielsweise durch längere Laufzeiten, kann nicht ausgeschlossen werden. Berücksichtigt man die allmähliche Normalisierung der Geldpolitik (vor allem durch die EZB), den langsam abnehmenden Effekt eines „sicheren Hafens“ sowie den starken Inflationsdruck aufgrund des Anstiegs der Energiepreise, werden die Erträge aus deutschen und US-Staatsanleihen wahrscheinlich auch künftig nur leicht steigen.

Die Stimmung auf den Aktienmärkten dürfte trotz der bestehenden Risiken 2011 und vermutlich auch 2012 freundlich bleiben – weitere Steigerungen bei den Unternehmensgewinnen vorausgesetzt.

Ausblick für die Branche

2011 und 2012 wird sich das Beitragswachstum aller Voraussicht nach erhöhen – dennoch sollten die Erwartungen nicht zu hoch gesteckt werden. In den Industrieländern dürfte das Wachstum eher verhalten ausfallen, während die Schwellenländer aufgrund ihrer günstigen wirtschaftlichen Fundamentaldaten und ihrer zunehmenden Reife einen stärkeren Anstieg verzeichnen werden. Solvency II wird wohl auch in diesem und im nächsten Jahr noch das beherrschende Branchenthema bleiben. Wir sind jedoch optimistisch, dass die derzeitige Unsicherheit über die endgültige Ausgestaltung abnehmen wird, je näher die für 2013 geplante Einführung rückt.

Die Renditen festverzinslicher Wertpapiere dürften zwar steigen, dennoch werden sie, gemessen am gleitenden Mittelwert, voraussichtlich unter dem Vorkrisenniveau bleiben. Obwohl wir davon ausgehen, dass sich die Preise in der Schaden- und Unfallversicherung leicht erholen, so bleibt das allgemeine Preisniveau der Branche doch problematisch – vor allem angesichts der steigenden Katastrophenschäden und der Kosteninflation.

Für die **Schaden- und Unfallversicherung** bleibt auch 2011 ein von Katastrophen beherrschtes Jahr, in dem allein die Schäden im ersten Quartal, einschließlich der Erdbeben in Neuseeland und Japan sowie der Überflutungen und Zyklone in Australien, über 20 Milliarden Euro ausmachen könnten. Was das Beitragswachstum betrifft, erwarten wir aus der konjunkturellen Erholung für 2011 und 2012 positive Impulse. Obgleich in den Schwellenländern nach wie vor ein stärkerer Aufwärtstrend zu erwarten ist, ermutigen uns doch auch die Wachstumsaussichten

unserer wichtigsten europäischen Märkte. Unser Ausblick auf die Preisentwicklung für 2011 und 2012 bleibt uneinheitlich: In den für uns wichtigsten Märkten, einschließlich Westeuropa, in denen bereits 2010 die Preise erhöht wurden, rechnen wir mit einer anhaltend positiven Dynamik, die sich auch auf andere Zweige überträgt. In anderen Bereichen, zum Beispiel im US-Firmenkundengeschäft, sind nachhaltig positive Faktoren und eine Wende zum Besseren – wie zu einem stärkeren Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage und einem Ende der Auflösungen von Vorjahresschadenreserven, die wiederum niedrigere Preise nach sich ziehen – kaum auszumachen. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass die Preise auf breiter Front höher sein müssten, um einen Ausgleich für Schadeninflation, niedrigere Kapitalanlageerträgen und den langfristigen Trend aus Belastungen durch Naturkatastrophen zu bieten. Zugleich glauben wir jedoch nicht, dass die im laufenden Jahr durch Katastrophen ausgelösten Verluste groß genug sind, um eine breit angelegte positive Kehrtwende in der Preisentwicklung zu bewirken.

Bei **Lebensversicherungen** steigen die Beitragseinnahmen in den Schwellenländern besonders stark. Hier kurbeln robuste wirtschaftliche Fundamentaldaten ein steigendes Haushaltseinkommen und wachsender Wohlstand die Nachfrage nach Sparprodukten an. Da auch diese Märkte vom demografischen Wandel betroffen sein werden, dürften Altersvorsorgeprodukte, wie Rentenprodukte, besonders stark zulegen. In den Industrieländern lässt die zunehmende Notwendigkeit einer Altersvorsorge die Nachfrage nach Sparprodukten wieder steigen und fördert so das Neugeschäft. Von einem niedrigen Zinsniveau allmählich erholen sollten sich die Kapitalanlageerträge. Auch wenn niedrige Zinssätze und hohe Inflation der Branche 2011 und 2012 noch Sorgen bereiten dürften, so erwarten wir für diesen Zeitraum dennoch eine Gewinnsteigerung. Auf Produktebene gehen wir von steigenden Margen aus dem Provisionsgeschäft aus, profitieren sie doch vom Zuwachs beim verwalteten Vermögen und einer teilweisen Festkostenbasis. Das gilt – infolge der allmählich verbesserten Kapitalanlageerträge – auch für

die Gewinne aus dem Spread-Geschäft, auch wenn diese im Vergleich zu historischen Werten weiterhin niedrig ausfallen dürften. Bei anhaltend niedrigen Renditen und weiter bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich Solvency II erwägen wir deshalb eine weitere Abkehr vom Spread-Geschäft in Richtung risikoreicherer Produkte mit höheren Margen. Die für 2011 und 2012 prognostizierten Gewinne sollten auch von einer niedrigeren Zuführung zu den Rücklagen und von kürzlich eingeführten Maßnahmen zur Kosteneinsparung profitieren.

Ausblick für die Allianz Gruppe

Die Kapitalposition der Allianz Gruppe ist nach wie vor stark: Unsere Solvabilitätsquote erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um weitere 7 Prozentpunkte auf 180 Prozent.¹

Unser operatives Ergebnis von 1 660 Millionen Euro im ersten Quartal 2011 liegt nur knapp unter dem entsprechenden Vorjahreswert, obwohl das Berichtsquartal eines der verlustreichsten Quartale in der Geschichte der Allianz Gruppe war (die Verluste aus Naturkatastrophen beliefen sich auf 737 Millionen Euro, verglichen mit 555 Millionen Euro im ersten Quartal 2010). Das operative Ergebnis der Lebens- und Krankenversicherung entsprach den Erwartungen, lag jedoch unter dem außerordentlich hohen Vorjahresniveau. Das Asset Management konnte solide Ergebnisse vorweisen. Dies veranschaulicht einmal mehr, dass wir in der Lage sind, die Volatilität von Erträgen in einzelnen Geschäftssegmenten in Summe auszugleichen.

Trotz des schwierigen operativen Umfelds können wir unseren eingeschlagenen Kurs beibehalten. Es wäre unangebracht, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss des aktuellen Quartals einfach mit vier zu multiplizieren, um das erwartete Ergebnis für das Gesamtjahr zu bestimmen. Unser veröffentlichter Ausblick für das operative Ergebnis der Allianz Gruppe im Jahr 2011 bleibt daher unverändert bei 8,0 Milliarden Euro, plus oder minus 0,5 Milliarden Euro. Weitere Einzelheiten zu den Annahmen und Sensitivitäten, die wir dieser Prognose zugrunde legten, entnehmen Sie bitte unserem Geschäftsbericht 2010.

Die Aussagen stehen wie immer unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen beschrieben sind, das Eintreffen unserer Prognosen beeinträchtigen können.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen können Prognosen, Erwartungen oder andere die Zukunft betreffende Aussagen enthalten, die auf den aktuellen Einschätzungen und Annahmen des Managements beruhen und mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, oder aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

¹ Solvabilität gemäß EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 171 (164)%.

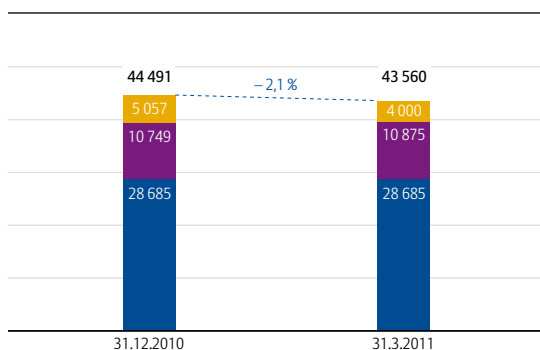
Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital ging um 2,1 Prozent auf 43,6 Milliarden Euro zurück.
- Unsere bereits starke Solvabilitätsquote erhöhte sich um weitere 7 Prozentpunkte auf 180 Prozent.¹

Eigenkapital²

Eigenkapital

in Mio €



- Eingezahltes Kapital
- Gewinnrücklagen (enthält Wechselkurseffekte)³
- Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto)

Zum 31. März 2011 belief sich das Eigenkapital auf 43 560 Millionen Euro und lag damit um 931 Millionen Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2010. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss erhöhte unser Eigenkapital um 857 Millionen Euro, während es negative Wechselkurseffekte um 776 Millionen Euro verringerten. Die nichtrealisierten Gewinne gingen um 1 057 Millionen Euro zurück. Gründe hierfür waren niedrigere Anleihewerte aufgrund von höheren Zinssätzen sowie Realisierungen von Aktien.

1 Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 171 % (2010: 164 %).

2 Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 055 Mio. € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 2 071 Mio. €) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

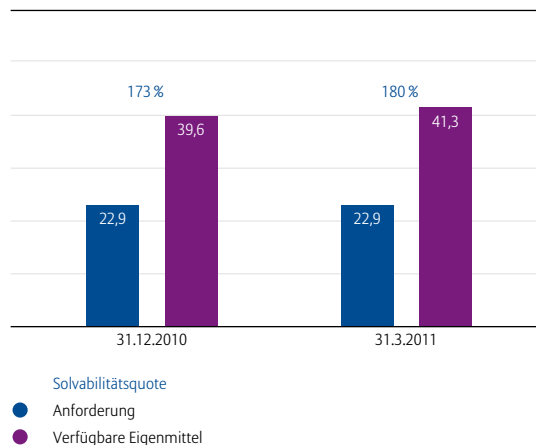
3 Enthält Wechselkurseffekte in Höhe von – 3 115 Mio. € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: – 2 339 Mio. €).

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden deutschen Gesetzes, das zum 1. Januar 2005 wirksam wurde. Die Richtlinie erfordert, dass ein Finanzkonglomerat berechnet, ob es die Solvabilitätsanforderungen auf konsolidierter Basis erfüllt.

Finanzkonglomerate-Solvabilität¹

in Mrd €



Die **Finanzkonglomerate-Solvabilität⁴** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 7 Prozentpunkte auf 180 Prozent. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Ausgabe einer nachrangigen Anleihe im Wert von 2,0 Milliarden Euro sowie der Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) in Höhe von 0,5 Milliarden Euro. Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch negative Wechselkurseffekte und durch (aufgrund von Realisierungen) niedrigere nichtrealisierte Gewinne aus jederzeit veräußerbaren Aktien, welche die verfügbaren Eigenmittel jeweils reduzierten.

4 Solvabilität gemäß EU-Finanzkonglomeraterichtlinie

Zum 31. März 2011 betrug unsere verfügbaren Eigenmittel, die zu Solvabilitätszwecken für das Versicherungs-, Bank- und Asset-Management-Geschäft berücksichtigt werden dürfen, 41,3 Milliarden Euro. In dieser Summe waren außerbilanzielle Reserven in Höhe von 2,1 Milliarden Euro enthalten. Die verfügbaren Eigenmittel übertrafen die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 18,4 Milliarden Euro. Zum 31. März 2011 nahmen die verfügbaren Eigenmittel einen Abzug in Höhe von 2,0 Milliarden Euro für voraussichtliche Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2010 vorweg sowie zusätzliche 0,4 Milliarden Euro für das erste Quartal 2011. Diese Summe entspricht 40 Prozent des Periodenüberschusses für Anteilseigner. Unsere Solvabilität ist stark.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

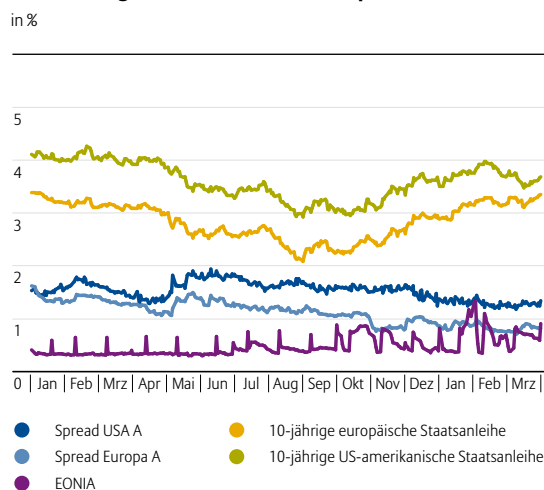
In den folgenden Abschnitten stellen wir die Anlagestruktur für unser Versicherungsportfolio dar und kommentieren wichtige Bilanzentwicklungen in der Schaden- und Unfallversicherung, der Lebens- und Krankenversicherung, im Asset Management sowie im Segment Corporate und Sonstiges.

Zum 31. März 2011 belief sich die Bilanzsumme auf 625,6 Milliarden Euro; das Fremdkapital betrug 580,0 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Jahresende 2010 war die Bilanzsumme damit um 0,6 Milliarden Euro und das Fremdkapital um 1,6 Milliarden Euro gestiegen.

Marktumfeld unterschiedlicher Anlageklassen

Auch während des ersten Quartals 2011 entwickelten sich die meisten Aktienmärkte weiter positiv.

Entwicklung der Zinsen und Credit Spreads



Die Zinssätze auf zehnjährige Staatsanleihen der größten Industrieländer zogen in den ersten drei Monaten 2011 an, während sie im ersten Quartal 2010 insgesamt noch gesunken waren. Der EONIA blieb im Berichtsquartal fast unverändert, über die letzten zwölf Monate ließ sich jedoch ein Anstieg beobachten.

Die Erholung der Wirtschaft von den Auswirkungen der Finanzkrise war im Geschäftsjahr 2009 von einer enormen Verengung der Credit Spreads begleitet. Dieser Trend verlangsamte sich 2010 zwar, jedoch entwickelten sich die Credit Spreads auch weiterhin rückläufig – bis diese Entwicklung im ersten Quartal 2011 fast zum Stillstand kam.

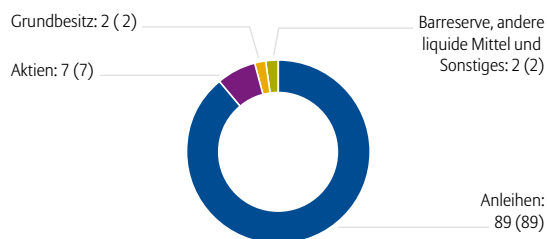
Struktur der Kapitalanlagen – Portfolio-übersicht

Das Anlagenportfolio der Allianz Gruppe stammt in erster Linie aus unserem Kerngeschäft mit Versicherungen. Die folgende Portfoliostruktur zeigt die Versicherungssegmente sowie das Segment Corporate und Sonstiges.

Portfoliostruktur¹

in %

Portfolio Allianz Gruppe zum 31. März 2011: 445,2 Milliarden Euro
(zum 31. Dezember 2010: 444,9 Milliarden Euro)



Das Anlagenportfolio der Gruppe hat im Vergleich zum Jahresende 2010 leicht um 0,3 Milliarden Euro und zum Vergleichsquartal 2010 um 18,6 Milliarden Euro zugelegt.

Aktien

Während der ersten drei Monate 2011 bauten wir Aktienpositionen ab und verringerten so unser Bruttoengagement in Aktien leicht von 33,0 Milliarden Euro auf 32,9 Milliarden Euro. Im selben Zeitraum blieb unser Equity Gearing nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften unverändert bei 0,4. Diese Kennzahl setzt das dem Eigenkapitalgeber zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital plus außerbilanziellen Reserven nach Goodwill.

Anleihen

Der größte Anteil unseres Anlagenportfolios besteht aus Rentenprodukten. Unsere Investitionen in diese Anlagenklasse stiegen in den ersten drei Monaten 2011 leicht von 395,6 Milliarden Euro auf 396,5 Milliarden Euro. Nettomittelzuflüsse, vor allem aus der Schaden- und Unfallversicherung, wurden durch niedrigere Marktwerte aufgrund höherer Zinssätze teilweise kompensiert. Ungefähr 60 Prozent unseres gut diversifizierten Engagements in dieser Anlagenklasse sind in Staatsanleihen und Pfandbriefe investiert. Im Einklang mit unserem Geschäftsprofil sind 67 Prozent unseres Rentenportfolios in Anleihen und Darlehen aus der Eurozone angelegt – ungefähr 94 Prozent davon mit Investment Grade.

75 Prozent unseres Portfolios in Staatsanleihen liegen in der Eurozone, in der sich so manche Regierung in den letzten Quartalen durch Liquiditätsengpässe bedroht sah. Die gemeinsamen Unterstützungsmaßnahmen von EU und dem Internationalen Währungsfonds zielen darauf ab, die finanzielle Stabilität zu sichern. Zum 31. März 2011 belief sich unser Engagement in Staatsanleihen aus Portugal, Irland, Griechenland und Spanien gemessen am Marktwert auf 8,3 Milliarden Euro (31. Dezember 2010: 8,1 Milliarden Euro). Diese Position kann aufgrund von Strategien zur Portfolio-Optimierung variieren. Die nichtrealisierten Verluste auf diese Staatsanleihen summierten sich zum 31. März 2011 auf 1,1 Milliarden Euro.

Fast 60 Prozent der Pfandbriefe sind deutsche Pfandbriefe, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen gesichert sind. Diese und alle anderen Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies stellt einen wesentlichen Sicherheitspuffer für sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle dar.

Unser Portfolio umfasst Asset-Backed Securities (ABS) im Wert von 18,9 Milliarden Euro. Bei etwa 26 Prozent oder 4,9 Milliarden Euro davon handelt es sich um U.S.-Agency Mortgage-Backed Securities (MBS), die von der US-Regierung gestützt werden.

Unser Engagement in nachrangig besicherten Anleihen aus dem Bankensektor belief sich auf 10,2 Milliarden Euro. Der Tier-1-Anteil ist mit 0,5 Prozent (1,8 Milliarden Euro) unseres Gesamtengagements in festverzinslichen Wertpapieren nach wie vor gering.

Grundbesitz

Unser Engagement in Immobilienanlagen blieb mit 8,7 Milliarden Euro stabil.

Anlageergebnis

Nettoanlageerträge

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge ¹	4 769	4 450
Erträge (netto) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 225	203
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 114	1 310
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 145	- 91
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 202	- 177
Nettoanlageerträge	5 311	5 695

Im ersten Quartal 2011 erzielten wir ein **Nettoanlageergebnis** von insgesamt 5 311 Millionen Euro. Der Rückgang um 6,7 Prozent war vor allem auf geringere realisierte Gewinne und ein niedrigeres Ergebnis für zum Zeitwert bewertete Anlagen zurückzuführen.

Die **Zinserträge und ähnlichen Erträge¹** erhöhten sich um 319 Millionen Euro, vornehmlich aufgrund wachsender Kapitalanlagen, insbesondere in der Lebensversicherung.

Die **Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** gingen von 203 Millionen Euro auf einen Verlust von 225 Millionen Euro zurück. In den USA veräußerten wir erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Vermögenswerte und investierten die Erlöse in als jederzeit veräußerbare Wertpapiere eingestufte Vermögenswerte. Sehr stark bemerkbar machte sich auch, dass wir in unserem Lebensversicherungsgeschäft in Frankreich als Fair-Value-Optionen eingestufte Vermögenswerte abbauten. Außerdem wirkten sich noch Marktwertanpassungen verschiedener Fonds direkt aus. Darüber hinaus wurden Verluste aus Wechselkursbewegungen teilweise durch ein gestiegenes Einkommen aus Finanzderivaten ausgeglichen. Finanzderivate werden sowohl genutzt, um sich vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen zu schützen, als auch zur Steuerung von Duration und anderen zinsbezogenen Anlagen.

Die **realisierten Gewinne/Verluste (netto)** beliefen sich auf 1 114 Millionen Euro – ein Rückgang um 196 Millionen Euro. Grund hierfür waren vor allem niedrigere Gewinne aus Aktienanlagen, die teilweise durch höhere Gewinne aus dem Verkauf von Grundbesitz kompensiert wurden. Die realisierten Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Anlagen lagen auf Vorjahresniveau. Eine unserer Haupttransaktionen war der Verkauf einer weiteren Tranche von ICBC-Aktien. Im ersten Quartal 2010 hatten wir mit dem Verkauf von ICBC-Aktien einen Gewinn in Höhe von 0,6 Milliarden Euro realisiert, verglichen mit 0,1 Milliarden Euro im Berichtsquartal.

Die **Wertminderungen (netto)** stiegen aufgrund höherer Wertminderungen auf Aktien von 91 Millionen Euro auf 145 Millionen Euro an.

¹ bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung)

Vermögenslage und Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Während der ersten drei Monate 2011 stiegen unsere Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung leicht um 1,7 Milliarden Euro auf 99,0 Milliarden Euro. Unsere festverzinslichen Wertpapiere legten um 0,1 Milliarden Euro zu. Unsere Aktienanlagen beliefen sich auf 5,4 Milliarden Euro und lagen damit auf dem Niveau zum Jahresende 2010. Unsere Barreserven und anderen liquiden Mittel erhöhten sich von 5,3 Milliarden Euro auf 6,5 Milliarden Euro.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte¹

	31.3.2011 Mrd €	31.12.2010 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,2	0,2
Anleihen	1,6	1,5
Sonstiges ²	0,1	0,1
Zwischensumme	1,9	1,8
Finanzanlagen³		
Aktien	5,4	5,4
Anleihen	60,5	60,4
Barreserve und andere liquide Mittel ⁴	6,5	5,3
Sonstiges	6,8	6,7
Zwischensumme	79,2	77,8
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17,9	17,7
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	99,0	97,3

1 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind, abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe, entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 Enthält Kapitalanlagen von 0,1 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 0,2 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von 0,0 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: -0,1 Mrd €).

3 Anteile an verbundenen Unternehmen von 10,3 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 10,3 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

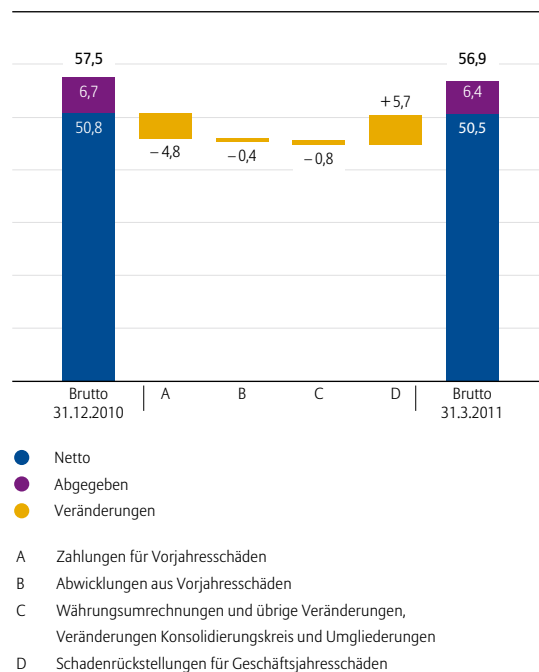
4 Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,1 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 2,5 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,6 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 3,0 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von -0,2 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: -0,2 Mrd €).

Zum 31. März 2011 entfielen im Segment Schaden- und Unfallversicherung insgesamt 3,9 Milliarden Euro auf ABS. Das entspricht einem Anteil von rund 3,9 Prozent an unserem Kapitalanlagebestand.

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle⁵

in Mrd €



Zum 31. März 2011 verringerten sich die Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 1,0 Prozent auf 56,9 Milliarden Euro. Die Nettorückstellungen gingen auf 50,5 Milliarden Euro zurück. Effekte aus Währungsumrechnungen und übrigen Veränderungen führten zu einem Rückgang um 0,8 Milliarden Euro.

5 Nach Gruppen-Konsolidierung. Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallsegment finden sich unter Anmerkung 14 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Vermögenslage und Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 verzeichneten die Kapitalanlagen in der Lebens- und Krankenversicherung einen Rückgang um 0,6 Prozent auf 415,3 Milliarden Euro. Davon entfielen 64,8 Milliarden Euro auf fondsgebundene Verträge. Insgesamt blieben unsere Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren und Aktien gegenüber dem Ende des Jahres 2010 nahezu unverändert. Die Barreserven und andere liquide Mittel verringerten sich um 0,9 Milliarden Euro auf 6,5 Milliarden Euro.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte

	31.3.2011 Mrd €	31.12.2010 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	2,3	2,7
Anleihen	3,0	3,2
Sonstiges ¹	- 3,7	- 3,9
Zwischensumme	1,6	2,0
Finanzanlagen²		
Aktien	24,4	24,4
Anleihen	212,6	212,8
Barreserve und andere liquide Mittel ³	6,5	7,4
Sonstiges	8,7	8,8
Zwischensumme	252,2	253,4
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	96,7	97,4
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁴	64,8	64,8
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	415,3	417,6

1 Enthält Kapitalanlagen von 1,3 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 1,0 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von - 5,0 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: - 4,9 Mrd €).

2 Anteile an verbundenen Unternehmen von 1,6 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 1,6 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

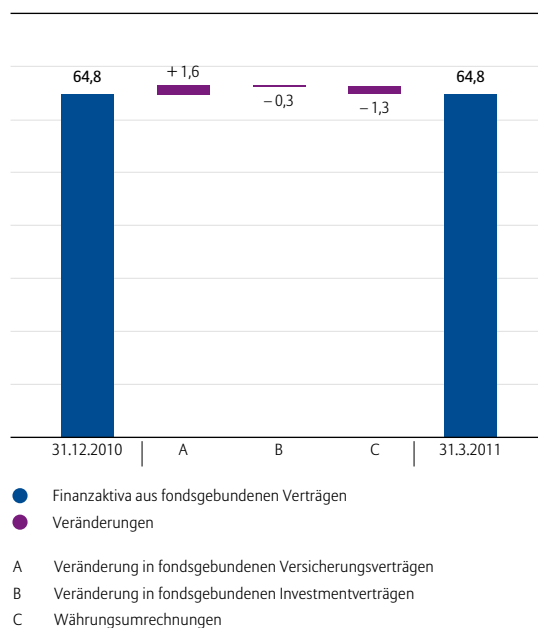
3 Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,9 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 4,4 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,5 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 3,3 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von - 0,9 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: - 0,3 Mrd €).

4 Stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern der Allianz Gruppe gehören und in ihrem Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein.

Zum 31. März 2011 umfasste der Anlagenbestand in der Lebens- und Krankenversicherung ABS-Wertpapiere im Wert von 14,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von weniger als 4 Prozent an den gesamten Kapitalanlagen des Segments.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

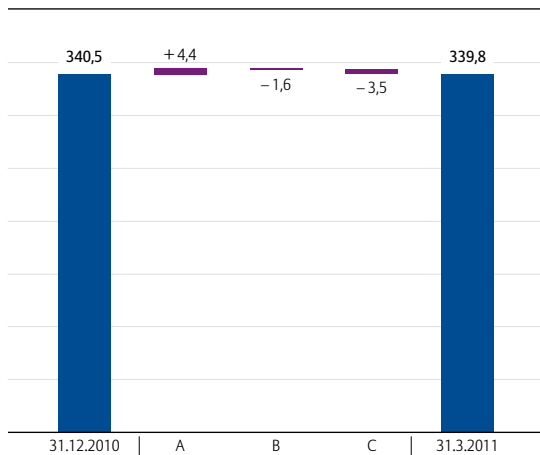
in Mrd €



Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen blieben mit 64,8 Milliarden Euro nahezu unverändert. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge legten aufgrund der Fondsperformance um 1,6 Milliarden Euro zu, die Prämienzuflüsse übertrafen die Abflüsse um 1,3 Milliarden Euro. Die größten Beiträge leisteten unsere Gesellschaften in den USA (0,9 Milliarden Euro) und Frankreich (0,6 Milliarden Euro). Fondsgebundene Investmentverträge verringerten sich um 0,3 Milliarden Euro, was vor allem der Geschäftsentwicklung in Italien zuzuschreiben war. Der Großteil der Wechselkurseffekte war auf den schwächeren US-Dollar (- 0,8 Milliarden Euro) sowie auf asiatische Währungen (- 0,4 Milliarden Euro) zurückzuführen.

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung Entwicklung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

in Mrd €



- Rückstellungen
 - Veränderungen
- A Veränderung der Deckungsrückstellung
B Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung
C Währungsumrechnungen

Die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge im Segment Lebens- und Krankenversicherung gingen im ersten Quartal 2011 um 0,7 Milliarden Euro bzw. 0,2 Prozent zurück. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen war vor allem auf unser Geschäft in Deutschland (1,9 Milliarden Euro), den USA (0,7 Milliarden Euro, ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten), der Schweiz (0,6 Milliarden Euro, ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten) und Italien (0,4 Milliarden Euro) zurückzuführen. Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen gingen um 1,6 Milliarden Euro zurück, und zwar aufgrund von Bewertungsverlusten auf Anleihen durch den Anstieg der Zinssätze. Die erheblichen Wechselkurseffekte ergaben sich hauptsächlich aus dem schwächeren US-Dollar (-2,6 Milliarden Euro), Schwankungen der asiatischen Währungen (-0,5 Milliarden Euro) und dem starken Schweizer Franken (-0,3 Milliarden Euro).

Vermögenslage und Fremdkapital Asset Management

Vermögenswerte Asset Management

Das Asset-Management-Ergebnis wird im Wesentlichen durch das Geschäftsvolumen der Vermögensverwaltung für Dritte bestimmt.¹ In diesem Abschnitt zeigen wir indes die eigenen Vermögenswerte.

Der Kapitalanlagebestand des Segments Asset Management setzte sich vornehmlich aus Barreserven und anderen liquiden Mitteln sowie aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen. Im ersten Quartal 2011 stiegen die Kapitalanlagen um 0,2 Milliarden Euro auf 3,5 Milliarden Euro.

Fremdkapital im Asset Management

Die Verbindlichkeiten des Segments Asset Management betragen 3,8 Milliarden Euro (Rückgang um 12,1 Prozent).

Vermögenslage und Fremdkapital Segment Corporate und Sonstiges

Kapitalanlagen Segment Corporate und Sonstiges

In den ersten drei Monaten 2011 legten die Kapitalanlagen im Segment Corporate und Sonstiges um 3,1 Prozent auf 40,3 Milliarden Euro zu. Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erhöhten sich um 0,9 Milliarden Euro auf 17,3 Milliarden Euro. Der Gesamtanlagenbestand blieb gegenüber dem Jahresende 2010 im Wesentlichen unverändert.

¹ Weitere Informationen über die Entwicklung der von uns verwalteten Drittgelder finden sich im Kapitel „Asset Management“.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte

	31.3.2011 Mrd €	31.12.2010 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,1	0,1
Anleihen	0,2	0,2
Sonstiges ¹	0,0	0,0
Zwischensumme	0,3	0,3
Finanzanlagen²		
Aktien	3,1	3,3
Anleihen	18,3	17,3
Barreserve und andere liquide Mittel ³	1,1	1,6
Sonstiges	0,2	0,2
Zwischensumme	22,7	22,4
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17,3	16,4
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	40,3	39,1

Die ABS-Wertpapiere in unseren Kapitalanlagen für das Segment Corporate und Sonstiges beliefen sich zum 31. März 2011 auf 0,4 Milliarden Euro und machten damit rund 1,0 Prozent der Kapitalanlagen dieses Segments aus.

Fremdkapital im Segment Corporate und Sonstiges

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,4 Milliarden Euro auf 16,7 Milliarden Euro. Dass sich die verbrieften Verbindlichkeiten von 14,4 Milliarden Euro auf 13,7 Milliarden Euro verringerten, war vorwiegend auf einen Rückgang der Emissionen der Allianz SE um 0,7 Milliarden Euro zurückzuführen.⁴ Der Anstieg des Genussrechtskapitals und der nachrangigen Verbindlichkeiten um 2,3 Milliarden Euro auf 11,1 Milliarden Euro war vor allem einer von der Allianz Finance II B.V. ausgebenen nachrangigen Anleihe zuzuschreiben.

1 Enthält Kapitalanlagen von 0,5 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 0,5 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von – 0,5 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: – 0,5 Mrd €).

2 Anteile an verbundenen Unternehmen von 69,7 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 69,2 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

3 Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 0,9 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 1,1 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,2 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 0,5 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von 0 Mrd € zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: 0 Mrd €).

4 Weitere Informationen über Anleihen der Allianz SE zum 31. März 2011 finden sich im Anhang unter Anmerkung 17 und 18.

Emissionen der Allianz SE zum 31. März 2011¹

		Zins- aufwand Q1 2011			Zins- aufwand Q1 2011
1. Anleihen (Senior bonds)²					
5,625%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	0,9 Mrd €				
Ausgabejahr	2002				
Fällig	29.11.2012				
ISIN	XS 015 879 238 1				
Zinsaufwand		12,7 Mio €			
5,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €				
Ausgabejahr	2008				
Fällig	6.3.2013				
ISIN	DE 000 A0T R7K 7				
Zinsaufwand		18,8 Mio €			
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €				
Ausgabejahr	2006				
Fällig	23.11.2016				
ISIN	XS 027 588 026 7				
Zinsaufwand		15,3 Mio €			
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €				
Ausgabejahr	2009				
Fällig	22.7.2019				
ISIN	DE 000 A1A KHB 8				
Zinsaufwand		18,0 Mio €			
Summe Zinsaufwand Anleihen		64,8 Mio €			
2. Nachrangige Anleihen³					
6,125%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	2,0 Mrd €				
Ausgabejahr	2002				
Fällig	31.5.2022				
ISIN	XS 014 888 756 4				
Zinsaufwand		28,5 Mio €			
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,0 Mrd €				
Ausgabejahr	2002				
Fällig	13.1.2025				
ISIN	XS 015 952 750 5				
Zinsaufwand		16,3 Mio €			
7,25%-Anleihe ⁴ der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	0,5 Mrd USD				
Ausgabejahr	2002				
Fällig	Perpetual Bond				
ISIN	XS 015 915 072 0				
Zinsaufwand		6,5 Mio €			
5,5%-Anleihe der Allianz SE					
Volumen	1,5 Mrd €				
Ausgabejahr	2004				
Fällig	Perpetual Bond				
ISIN	XS 018 716 232 5				
Zinsaufwand		20,8 Mio €			
4,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,4 Mrd €				
Ausgabejahr	2005				
Fällig	Perpetual Bond				
ISIN	XS 021 163 783 9				
Zinsaufwand		15,6 Mio €			
5,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	0,8 Mrd €				
Ausgabejahr	2006				
Fällig	Perpetual Bond				
ISIN	DE 000 A0G NPZ 3				
Zinsaufwand		11,2 Mio €			
8,375%-Anleihe ⁵ der Allianz SE					
Volumen	2,0 Mrd USD				
Ausgabejahr	2008				
Fällig	Perpetual Bond				
ISIN	US 018 805 200 7				
Zinsaufwand		32,4 Mio €			
5,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	€ 2,0 Mrd €				
Ausgabejahr	2011				
Fällig	8.7.2041				
ISIN	DE 000 A1GNAH1				
Zinsaufwand		7,6 Mio €			
Summe Zinsaufwand Nachrangige Anleihen		138,9 Mio €			
Summe Zinsaufwand		203,7 Mio €			

- Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Emissionen der Allianz SE zum 31. März 2011 finden sich unter Anmerkung 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.
- Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) und Commercial-Paper-Emissionen bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nicht-Zahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz. Dies gilt auch für zwei nachrangige Anleihen, die wir im Jahr 2002 emittiert haben.
- Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen (mit Ausnahme der unter Fußnote 2 genannten nachrangigen Schuldverschreibungen) sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.
- Die nachrangige 7,25%-Anleihe wurde mit Wirkung zum 10. Juni 2011 gekündigt.
- Am 23. Oktober 2009 wurde die nachrangige 8,375%-Anleihe zum letzten Mal an der New Yorker Börse notiert. Sie wird nun am US-amerikanischen OTC-Markt gehandelt; die Kursinformationen können auf der Website der FINRA (U.S. Financial Industry Regulatory Authority, Inc., der US-Aufsichtsbehörde für die Finanzindustrie) eingesehen werden.

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse fußt auf unserem Konzernabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht die Allianz Gruppe das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 3 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragsereinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Schaden-Unfall		
Bruttobeiträge	14 251	13 994
Leben/Kranken		
Gesamte Beitragseinnahmen	14 270	15 356
Asset Management		
Operative Erträge	1 273	1 116
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	1 256	1 097
Zinsüberschuss	7	9
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	6	5
Sonstige Erträge	4	5
Corporate und Sonstiges		
Gesamter Umsatz	151	128
bestehend aus:		
Zinserträge und ähnliche Erträge	178	169
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	9	-6
Provisions- und Dienstleistungserträge	107	102
Zinsaufwendungen	-89	-84
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-53	-52
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	-1	-1
Konsolidierung	-40	-27
Allianz Gruppe	29 905	30 567

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind zudem davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, wenn wir Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen (Konsolidierungseffekte) separat analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf die entsprechenden internen Raten

1.1.–31.3.2011	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
	%	%	%	%
Schaden-Unfall	0,2	–0,4	2,0	1,8
Leben/Kranken	–8,5	–0,1	1,5	–7,1
Asset Management	14,1	–0,9	0,9	14,1
Corporate und Sonstiges	20,8	–2,8	0,0	18,0
Allianz Gruppe	–3,6	–0,2	1,6	–2,2



Lane 5
Check-In  →



One thing
If you're the best,
work harder than
everyone else.

Know more. Achieve more.
Benefit from our 120 years
experience in insurance
and investment.
allianz.com

With you from A-Z

Allianz 

JCDDecaux

Lane 4
Check-In →



Allianz 

Lane 3
Check-In →



Allianz 



Arrivals

Flight	Origin	Arrival	Gate
BA101	London	10:00	10
BA102	London	10:15	11
BA103	London	10:30	12
BA104	London	10:45	13
BA105	London	11:00	14
BA106	London	11:15	15
BA107	London	11:30	16
BA108	London	11:45	17
BA109	London	12:00	18
BA110	London	12:15	19
BA111	London	12:30	20
BA112	London	12:45	21
BA113	London	13:00	22
BA114	London	13:15	23
BA115	London	13:30	24
BA116	London	13:45	25
BA117	London	14:00	26
BA118	London	14:15	27
BA119	London	14:30	28
BA120	London	14:45	29
BA121	London	15:00	30
BA122	London	15:15	31
BA123	London	15:30	32
BA124	London	15:45	33
BA125	London	16:00	34
BA126	London	16:15	35
BA127	London	16:30	36
BA128	London	16:45	37
BA129	London	17:00	38
BA130	London	17:15	39
BA131	London	17:30	40
BA132	London	17:45	41
BA133	London	18:00	42
BA134	London	18:15	43
BA135	London	18:30	44
BA136	London	18:45	45
BA137	London	19:00	46
BA138	London	19:15	47
BA139	London	19:30	48
BA140	London	19:45	49
BA141	London	20:00	50
BA142	London	20:15	51
BA143	London	20:30	52
BA144	London	20:45	53
BA145	London	21:00	54
BA146	London	21:15	55
BA147	London	21:30	56
BA148	London	21:45	57
BA149	London	22:00	58
BA150	London	22:15	59
BA151	London	22:30	60
BA152	London	22:45	61
BA153	London	23:00	62
BA154	London	23:15	63
BA155	London	23:30	64
BA156	London	23:45	65
BA157	London	00:00	66
BA158	London	00:15	67
BA159	London	00:30	68
BA160	London	00:45	69
BA161	London	01:00	70
BA162	London	01:15	71
BA163	London	01:30	72
BA164	London	01:45	73
BA165	London	02:00	74
BA166	London	02:15	75
BA167	London	02:30	76
BA168	London	02:45	77
BA169	London	03:00	78
BA170	London	03:15	79
BA171	London	03:30	80
BA172	London	03:45	81
BA173	London	04:00	82
BA174	London	04:15	83
BA175	London	04:30	84
BA176	London	04:45	85
BA177	London	05:00	86
BA178	London	05:15	87
BA179	London	05:30	88
BA180	London	05:45	89
BA181	London	06:00	90
BA182	London	06:15	91
BA183	London	06:30	92
BA184	London	06:45	93
BA185	London	07:00	94
BA186	London	07:15	95
BA187	London	07:30	96
BA188	London	07:45	97
BA189	London	08:00	98
BA190	London	08:15	99
BA191	London	08:30	100

19:08

↑ 🚗 Group travel

↓ 🚗 Lifts to:
Departures
Airline lounges
by invitation only

BRITISH AIRWAYS

↑  Trains 
 ↑  Underground 
 ↑  UK arrivals
 ↑  International arrivals



Know more. Achieve more.
 BARD Offshore 1, one of the world's first deep water windfarms, benefiting from over 120 years experience in insurance and investments.
allianz.com

With you from A-Z

Allianz 



München, Flughafen Franz-Josef-Strauß, Terminal 2

Allianz Gruppe

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Detailliertes Inhaltsverzeichnis

- 46 Konzernbilanz
- 47 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Gesamtergebnisrechnung
- 49 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 50 Verkürzte Kapitalflussrechnung

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

- 52 1 Berichtsgrundlage
- 53 2 Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
- 55 3 Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

- 70 4 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
- 70 5 Finanzanlagen
- 71 6 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
- 71 7 Rückversicherungsaktiva
- 71 8 Aktivierte Abschlusskosten
- 72 9 Übrige Aktiva
- 72 10 Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
- 74 11 Immaterielle Vermögenswerte
- 75 12 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
- 75 13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
- 75 14 Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- 76 15 Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
- 77 16 Andere Verbindlichkeiten
- 77 17 Verbriefte Verbindlichkeiten
- 77 18 Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
- 78 19 Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 79 20 Verdiente Beiträge (netto)
- 80 21 Zinserträge und ähnliche Erträge
- 80 22 Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
- 81 23 Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
- 82 24 Provisions- und Dienstleistungserträge
- 82 25 Sonstige Erträge
- 82 26 Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
- 83 27 Schadenaufwendungen (netto)
- 84 28 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
- 85 29 Zinsaufwendungen
- 85 30 Risikovorsorge im Kreditgeschäft
- 85 31 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
- 85 32 Aufwendungen für Finanzanlagen
- 86 33 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
- 87 34 Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
- 87 35 Sonstige Aufwendungen
- 87 36 Ertragsteuern
- 88 37 Ergebnis je Aktie

Sonstige Angaben

- 89 38 Finanzinstrumente
- 89 39 Sonstige Angaben
- 89 40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 91 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Allianz Gruppe Konzernbilanz

	Anmerkung	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		8 570	8 747
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	4	9 439	9 843
Finanzanlagen	5	335 497	334 618
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6	123 012	122 678
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		64 775	64 847
Rückversicherungsaktiva	7	12 720	13 135
Aktivierete Abschlusskosten	8	21 191	20 733
Aktive Steuerabgrenzung		2 764	2 663
Übrige Aktiva	9	34 128	34 001
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	331	299
Immaterielle Vermögenswerte	11	13 162	13 381
Summe Aktiva		625 589	624 945
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	12	5 048	5 013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	13	20 889	21 155
Beitragsüberträge		19 878	16 497
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	65 840	66 474
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	15	349 103	349 793
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		64 775	64 847
Passive Steuerabgrenzung		3 585	3 976
Andere Verbindlichkeiten	16	32 206	33 213
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	258	188
Verbrieftete Verbindlichkeiten	17	7 485	8 229
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18	10 907	8 998
Summe Fremdkapital		579 974	578 383
Eigenkapital		43 560	44 491
Anteile anderer Gesellschafter		2 055	2 071
Summe Eigenkapital	19	45 615	46 562
Summe Passiva		625 589	624 945

Allianz Gruppe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.–31.3.	Anmerkung	2011 Mio €	2010 Mio €
Gebuchte Bruttobeiträge		20 674	20 043
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		– 1 495	– 1 470
Veränderung in Beitragsüberträgen		– 3 318	– 3 285
Verdiente Beiträge (netto)	20	15 861	15 288
Zinserträge und ähnliche Erträge	21	4 894	4 579
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	22	– 225	203
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	23	1 114	1 310
Provisions- und Dienstleistungserträge	24	1 987	1 801
Sonstige Erträge	25	31	29
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	393	368
Summe Erträge		24 055	23 578
Schadenaufwendungen (brutto)		– 12 454	– 11 988
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		476	321
Schadenaufwendungen (netto)	27	– 11 978	– 11 667
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	28	– 3 762	– 3 226
Zinsaufwendungen	29	– 350	– 351
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30	– 16	– 12
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	31	– 145	– 91
Aufwendungen für Finanzanlagen	32	– 202	– 177
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	33	– 5 016	– 4 991
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	34	– 649	– 599
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		– 22	– 17
Restrukturierungsaufwendungen		– 2	– 48
Sonstige Aufwendungen	35	– 15	– 3
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	– 412	– 405
Summe Aufwendungen		– 22 569	– 21 587
Ergebnis vor Ertragsteuern		1 486	1 991
Ertragsteuern	36	– 571	– 388
Periodenüberschuss		915	1 603
Periodenüberschuss			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		58	38
auf Anteilseigner entfallend		857	1 565

1.1.–31.3.	Anmerkung	2011 €	2010 €
Ergebnis je Aktie	37	1,90	3,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie	37	1,88	3,46

Allianz Gruppe Gesamtergebnisrechnung

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Periodenüberschuss	915	1 603
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Währungsänderungen		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 795	937
Zwischensumme	– 795	937
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	– 311	– 732
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 771	1 542
Zwischensumme	– 1 082	810
Cashflow Hedges		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	– 1	—
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 7	3
Zwischensumme	– 8	3
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Veränderungen während der Berichtsperiode	50	23
Zwischensumme	50	23
Sonstiges		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 5	18
Zwischensumme	– 5	18
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	– 1 840	1 791
Gesamtergebnis	– 925	3 394
Gesamtergebnis		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	8	96
auf Anteilseigner entfallend	– 933	3 298

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Anmerkung 36.

Allianz Gruppe Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nicht- realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Stand 1. Januar 2010	28 635	9 642	- 3 626	5 457	40 108	2 121	42 229
Gesamtergebnis	—	1 607	904	787	3 298	96	3 394
Eingezahltes Kapital	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Aktien	—	2	—	—	2	—	2
Transaktionen zwischen Anteilseignern	—	17	- 10	—	7	- 63	- 56
Gezahlte Dividenden	—	—	—	—	—	- 30	- 30
Stand 31. März 2010	28 635	11 268	- 2 732	6 244	43 415	2 124	45 539
Stand 1. Januar 2011	28 685	13 088	- 2 339	5 057	44 491	2 071	46 562
Gesamtergebnis	—	900	- 776	- 1 057	- 933	8	- 925
Eingezahltes Kapital	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Aktien	—	7	—	—	7	—	7
Transaktionen zwischen Anteilseignern	—	- 5	—	—	- 5	4	- 1
Gezahlte Dividenden	—	—	—	—	—	- 28	- 28
Stand 31. März 2011	28 685	13 990	- 3 115	4 000	43 560	2 055	45 615

Allianz Gruppe

Verkürzte Kapitalflussrechnung

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Zusammenfassung:		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6 932	5 332
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	– 8 891	– 5 726
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2 015	828
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	– 233	118
Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)	– 177	552
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode	8 747	6 089
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	8 570	6 641
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Periodenüberschuss	915	1 603
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	– 19	– 49
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	– 969	– 1 219
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	– 262	30
Abschreibungen	263	245
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	16	12
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	968	1 172
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	312	– 618
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	68	– 463
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	476	431
Rückversicherungsaktiva	– 38	– 14
Aktivierte Abschlusskosten	– 610	– 619
Beitragsüberträge	3 677	3 622
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	273	– 33
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	2 377	2 061
Aktive und passive Steuerabgrenzung	– 91	– 40
Übrige (netto)	– 424	– 789
Zwischensumme	6 017	3 729
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6 932	5 332

Allianz Gruppe Verkürzte Kapitalflussrechnung – Fortsetzung

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	2 599	2 624
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	32 120	26 524
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	54	59
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	68	209
langfristigen Vermögenswerten und Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	124	—
fremdenutztem Grundbesitz	190	135
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	1 916	1 734
Sachanlagen	28	95
Zwischensumme	37 099	31 380
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	– 2 484	– 2 072
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	– 40 267	– 34 921
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	– 40	– 108
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	– 59	– 213
langfristigen Vermögenswerten und Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	—
fremdenutztem Grundbesitz	– 131	– 42
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	– 1 609	– 1 589
Sachanlagen	– 298	– 282
Zwischensumme	– 44 888	– 39 227
Unternehmenszusammenschlüsse:		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	—	—
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	—	—
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	– 1 267	2 204
Übrige (netto)	165	– 83
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	– 8 891	– 5 726
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Einlagen der Versicherungsnehmer	4 844	6 042
Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer	– 3 450	– 3 210
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 643	– 1 446
Erlöse aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	2 967	1 724
Rückzahlungen von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	– 1 688	– 2 044
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	—	—
Transaktionen zwischen Anteilseignern	– 1	– 56
Dividendenzahlungen	– 28	– 30
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	7	2
Übrige (netto)	7	– 154
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2 015	828
Ergänzende Angaben zur verkürzten Kapitalflussrechnung:		
Ertragsteuererstattungen (+) / -zahlungen (–)	– 315	74
Erhaltene Dividenden	149	135
Erhaltene Zinsen	5 037	4 641
Gezahlte Zinsen	– 554	– 572

Allianz Gruppe

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

1 Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315 a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen IFRS angewendet, die zum 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwenden waren oder vorzeitig angewendet wurden. Siehe Anmerkung 2 für weitere Details.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2010 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Insoweit wurden in den Fällen, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen für diese Geschäftsvorfälle enthält, in Übereinstimmung mit IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (Mio €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 11. Mai 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften (erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2011)

Die folgenden geänderten sowie überarbeiteten Standards sowie die folgenden Interpretationen sind vom Allianz Konzern für den Konzernabschluss erstmalig zum 1. Januar 2011 anzuwenden:

- IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung – Änderung bezüglich Klassifizierung von Bezugsrechten
- IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen – Überarbeitung
- IFRIC 14, IAS 19, Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung – Änderungen
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2010

Der Allianz Konzern hat diese Änderungen und Interpretationen zum 1. Januar 2011 übernommen. Die Übernahme der Änderungen und Interpretationen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit Wirkung auf den Konzernabschluss Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte

Künftige Versicherungsleistungen beinhalten bei Fixed-Indexed-Annuity-Produkten verschiedene jährliche Market-Value-Liability-Optionen (MVLO), die als Derivate zum Zeitwert bilanziert werden. Diese eingebetteten Derivate wurden von den dazugehörigen Deckungsrückstellungen getrennt und als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva“ in der Konzernbilanz ausgewiesen. In der Vergangenheit wurden auch die

jährlichen Indexgewinne, die den Versicherungsnehmern als fester Betrag bereits gutgeschrieben waren, als Derivat zum Zeitwert bilanziert. Dementsprechend wäre die MVLO im Zeitverlauf angewachsen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 hat der Allianz Konzern freiwillig seine Bilanzierungsmethode in Bezug auf die Bewertung der MVLO geändert. Insbesondere die festen Leistungsbeträge, welche dem Konto des Versicherungsnehmers gutgeschrieben werden, werden zum Zeitpunkt der Gutschrift in die Deckungsrückstellung umgegliedert. Zudem wurde die Ermittlung des Zeitwertes der MVLO verfeinert, indem ein Diskontierungssatz verwendet wird, der stärker mit den Renditen der entsprechenden Finanzanlagen übereinstimmt.

Als Folge dieser Änderungen wird der Teil, der dem Versicherungsnehmer gutgeschrieben wurde, nicht mehr zum Zeitwert bewertet; zudem stellt die zukünftige Bewertung der MVLO mögliche Indexgewinne der Versicherungsnehmer besser dar. Der Allianz Konzern ist der Auffassung, dass diese Änderungen die künstliche Volatilität der Bilanzierung reduzieren und die wirtschaftlichen Grundlagen der Fixed-Indexed-Annuity-Produkte besser darstellen. Dies führt zu einer zuverlässigeren und relevanteren Darstellung von Finanzinformationen.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode wurde retrospektiv angewendet und führt zu einer Änderung der Darstellung, wie sie in der unten aufgeführten Tabelle gezeigt wird.

Sonstige Umgliederungen

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 in Bezug auf die Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte zusammen:

1.1.–31.3.	2010		
	Wie ursprünglich ausgewiesen	Änderung der Bilanzierungsmethode für Fixed-Indexed-Annuity-Produkte	Wie ausgewiesen
	Mio €	Mio €	Mio €
Gebuchte Bruttobeiträge	20 052	- 9	20 043
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 470	—	- 1 470
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 3 285	—	- 3 285
Verdiente Beiträge (netto)	15 297	- 9	15 288
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 579	—	4 579
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	119	84	203
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 310	—	1 310
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 801	—	1 801
Sonstige Erträge	29	—	29
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	368	—	368
Summe Erträge	23 503	75	23 578
Schadenaufwendungen (brutto)	- 11 988	—	- 11 988
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)	321	—	321
Schadenaufwendungen (netto)	- 11 667	—	- 11 667
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 3 176	- 50	- 3 226
Zinsaufwendungen	- 351	—	- 351
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 12	—	- 12
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 91	—	- 91
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 177	—	- 177
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 4 989	- 2	- 4 991
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 599	—	- 599
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 17	—	- 17
Restrukturierungsaufwendungen	- 48	—	- 48
Sonstige Aufwendungen	- 3	—	- 3
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	- 405	—	- 405
Summe Aufwendungen	- 21 535	- 52	- 21 587
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 968	23	1 991
Ertragsteuern	- 380	- 8	- 388
Periodenüberschuss	1 588	15	1 603
Periodenüberschuss			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	38	—	38
auf Anteilseigner entfallend	1 550	15	1 565
Ergebnis je Aktie (in €)	3,44	0,03	3,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,43	0,03	3,46

3 Segmentberichterstattung

Bestimmung berichtspflichtiger Segmente

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert: Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten des Weiteren in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries
- Europe incl. South America
- NAFTA Markets
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets
- Assistance (Mondial) (nur Schaden-Unfall)

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Bereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Insgesamt hat somit der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, 15 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Bereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, z. B. Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Bereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Renten-

versicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzcontrolling, Kommunikation, Recht, Personal und IT.

Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien sowie Zentral- und Osteuropa. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäftskunden und insbesondere Privatkunden an.

Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments umfasst zudem bestimmte vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligungen.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bewertungsgrundlage für das Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Restrukturierungsaufwendungen, da der Allianz Konzern deren Anfall weitgehend zeitlich steuern kann. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen;
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln;
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen,

die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewendet:

- In allen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Zudem werden die Erträge aus dem Handelsergebnis in den Bereichen Asset Management und Bankgeschäft grundsätzlich als operatives Ergebnis behandelt.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen im operativen Ergebnis behalten, sofern der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt wird. Dies ist auch relevant, wenn der Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt wird. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	3 071	2 520	3 906	4 482
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	1 954	1 852	6 519	6 867
Finanzanlagen	83 028	82 786	247 398	247 568
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17 893	17 697	96 671	97 377
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	64 775	64 847
Rückversicherungsaktiva	8 083	8 365	4 654	4 793
Aktivierete Abschlusskosten	4 426	4 121	16 611	16 460
Aktive Steuerabgrenzung	1 125	1 110	221	208
Übrige Aktiva	22 868	21 738	16 254	16 424
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹	62	28	—	24
Immaterielle Vermögenswerte	2 293	2 308	2 338	2 346
Summe Aktiva	144 803	142 525	459 347	461 396

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	46	79	4 956	4 905
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 182	1 368	1 395	796
Beitragsüberträge	17 499	14 206	2 379	2 291
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	56 920	57 509	8 937	8 984
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	9 371	9 338	339 820	340 539
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	64 775	64 847
Passive Steuerabgrenzung	2 298	2 461	1 265	1 559
Andere Verbindlichkeiten	16 507	16 756	14 098	15 124
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ²	55	—	—	—
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	—	1	2
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	—	398	65	65
Summe Fremdkapital	103 903	102 115	437 691	439 112

1 Enthält die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Allianz Bank Polska S.A., Warschau, in Corporate und Sonstiges, die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Allianz Kazachstan ZAO, Almaty, sowie andere als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte in Schaden-Unfall. Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen.

2 Enthält die Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Allianz Bank Polska S.A., Warschau, in Corporate und Sonstiges und die Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Allianz Kazachstan ZAO, Almaty, in Schaden-Unfall. Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
994	899	918	1 045	- 319	- 199	8 570	8 747
735	729	712	826	- 481	- 431	9 439	9 843
1 138	1 208	91 379	90 039	- 87 446	- 86 983	335 497	334 618
368	358	17 328	16 443	- 9 248	- 9 197	123 012	122 678
—	—	—	—	—	—	64 775	64 847
—	—	—	—	- 17	- 23	12 720	13 135
154	152	—	—	—	—	21 191	20 733
263	271	1 369	1 372	- 214	- 298	2 764	2 663
3 697	3 725	5 265	5 525	- 13 956	- 13 411	34 128	34 001
—	—	270	248	- 1	- 1	331	299
6 893	7 065	1 638	1 662	—	—	13 162	13 381
14 242	14 407	118 879	117 160	- 111 682	- 110 543	625 589	624 945

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
—	—	476	461	- 430	- 432	5 048	5 013
945	876	19 962	20 499	- 2 595	- 2 384	20 889	21 155
—	—	—	—	—	—	19 878	16 497
—	—	—	—	- 17	- 19	65 840	66 474
—	—	36	42	- 124	- 126	349 103	349 793
—	—	—	—	—	—	64 775	64 847
55	80	181	174	- 214	- 298	3 585	3 976
2 797	3 364	16 736	15 333	- 17 932	- 17 364	32 206	33 213
—	—	239	241	- 36	- 53	258	188
—	—	13 680	14 448	- 6 221	- 6 221	7 485	8 229
14	14	11 085	8 778	- 257	- 257	10 907	8 998
3 811	4 334	62 395	59 976	- 27 826	- 27 154	579 974	578 383
				Summe Eigenkapital		45 615	46 562
				Summe Passiva		625 589	624 945

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

1.1.–31.3.	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €
Gesamter Umsatz¹	14 251	13 994	14 270	15 356
Verdiente Beiträge (netto)	9 676	9 413	6 185	5 875
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	909	879	3 833	3 545
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	19	9	- 162	146
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	9	718	538
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 13	- 25	- 26	- 23
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	—	—	- 62	- 39
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 56	- 55	- 178	- 145
Zwischensumme	868	817	4 123	4 022
Provisions- und Dienstleistungserträge	273	254	130	118
Sonstige Erträge	4	4	23	20
Schadenaufwendungen (netto)	- 7 090	- 6 822	- 4 888	- 4 845
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	- 103	- 84	- 3 629	- 3 096
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	—	1
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 2 708	- 2 633	- 1 169	- 1 203
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 254	- 237	- 59	- 54
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	—	- 1
Sonstige Aufwendungen	- 3	—	- 14	- 2
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Operatives Ergebnis	663	712	702	835
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	- 23	- 9	- 38
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	209	201	10	18
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 33	1	- 4	2
Zwischensumme	178	179	- 3	- 18
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	—	—	—	—
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	—	—	—	—
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	—	—	—	—
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 4	- 3	- 1	- 1
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 1	- 27	—	- 16
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Nichtoperative Positionen	173	149	- 4	- 35
Ergebnis vor Ertragsteuern	836	861	698	800
Ertragsteuern	- 279	- 270	- 216	- 224
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	557	591	482	576
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	38	31	21	21
auf Anteilseigner entfallend	519	560	461	555

1 Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall - 45 (2010: - 43) Mio € Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto).

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €
1 273	1 116	151	128	-40	-27	29 905	30 567
—	—	—	—	—	—	15 861	15 288
13	13	245	229	-106	-87	4 894	4 579
6	5	7	-25	1	-15	-129	120
—	—	—	—	1	—	728	547
-6	-4	-190	-179	110	102	-125	-129
—	—	—	—	—	—	-62	-39
—	—	-23	-21	55	44	-202	-177
13	14	39	4	61	44	5 104	4 901
1 531	1 353	182	187	-129	-111	1 987	1 801
4	5	—	—	—	—	31	29
—	—	—	—	—	—	-11 978	-11 667
—	—	—	—	-30	-46	-3 762	-3 226
—	—	-16	-13	—	—	-16	-12
-745	-650	-307	-317	14	10	-4 915	-4 793
-275	-256	-120	-111	59	59	-649	-599
—	—	—	—	—	—	—	-1
—	—	-1	-1	3	—	-15	-3
—	—	—	—	12	14	12	14
528	466	-223	-251	-10	-30	1 660	1 732
—	—	-88	127	-1	17	-96	83
3	1	152	493	12	50	386	763
—	—	-46	-55	—	—	-83	-52
3	1	18	565	11	67	207	794
—	—	-37	-70	18	33	-19	-37
—	—	-225	-222	—	—	-225	-222
-95	-196	-6	-2	—	—	-101	-198
-7	-8	-10	-5	—	—	-22	-17
—	-4	-1	—	—	—	-2	-47
—	—	—	—	-12	-14	-12	-14
-99	-207	-261	266	17	86	-174	259
429	259	-484	15	7	56	1 486	1 991
-120	-116	32	209	12	13	-571	-388
309	143	-452	224	19	69	915	1 603
3	-6	-4	-8	—	—	58	38
306	149	-448	232	19	69	857	1 565

Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall

1.1.–31.3.	German Speaking Countries ¹		Europe incl. South America ^{2,3}	
	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €
Bruttobeiträge	5 113	5 096	3 891	3 778
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 806	– 823	– 491	– 408
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 1 982	– 1 969	– 458	– 484
Verdiente Beiträge (netto)	2 325	2 304	2 942	2 886
Zinserträge und ähnliche Erträge	296	289	247	242
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	—	3	35	20
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	9	—	—
Provisions- und Dienstleistungserträge	35	31	8	8
Sonstige Erträge	4	1	—	1
Operative Erträge	2 669	2 637	3 232	3 157
Schadenaufwendungen (netto)	– 1 650	– 1 664	– 2 094	– 2 155
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 82	– 63	—	– 2
Zinsaufwendungen	– 22	– 24	– 4	– 17
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 21	– 20	– 23	– 21
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 617	– 614	– 747	– 753
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 35	– 30	– 7	– 7
Sonstige Aufwendungen	– 3	—	—	—
Operative Aufwendungen	– 2 430	– 2 415	– 2 875	– 2 955
Operatives Ergebnis	239	222	357	202
Schadenquote ⁴ in %	71,0	72,3	71,2	74,7
Kostenquote ⁵ in %	26,5	26,6	25,4	26,1
Combined Ratio⁶ in %	97,5	98,9	96,6	100,8

1 In 2011 wurde die Allianz China General Insurance Company Ltd., eine frühere Niederlassung der Allianz Versicherungs-AG, von German Speaking Countries auf Growth Markets übertragen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

2 Das Industrieversicherungsgeschäft in Spanien wurde 2010 auf die AGCS übertragen. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

3 Das Industrieversicherungsgeschäft in den Niederlanden und Belgien sowie Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd. und Allianz Insurance Company of Singapore Pte. Ltd. wurden 2010 und 2011 auf die AGCS übertragen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

4 Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

5 Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

6 Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

7 Darstellung nicht aussagekräftig

NAFTA Markets		Global Insurance Lines & Anglo Markets ^{2,3}		Growth Markets ^{1,3}		Assistance (Mondial)		Konsolidierung ²		Schaden-Unfall	
2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €
652	680	4 707	4 638	925	923	460	397	- 1 497	- 1 518	14 251	13 994
- 136	- 136	- 1 206	- 1 280	- 206	- 221	- 2	- 2	1 501	1 521	- 1 346	- 1 349
40	55	- 643	- 655	- 108	- 117	- 78	- 62	—	—	- 3 229	- 3 232
556	599	2 858	2 703	611	585	380	333	4	3	9 676	9 413
77	82	263	239	38	41	7	7	- 19	- 21	909	879
1	—	- 11	- 11	- 5	- 3	- 1	- 1	—	1	19	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9
—	—	142	130	13	16	90	85	- 15	- 16	273	254
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	4
634	681	3 252	3 061	657	641	476	424	- 30	- 33	10 890	10 568
- 366	- 405	- 2 365	- 2 020	- 378	- 371	- 235	- 205	- 2	- 2	- 7 090	- 6 822
—	—	- 22	- 18	1	- 1	—	—	—	—	- 103	- 84
—	—	- 5	- 7	- 1	- 1	—	—	19	24	- 13	- 25
- 1	- 1	- 8	- 9	- 3	- 3	—	—	—	- 1	- 56	- 55
- 202	- 233	- 805	- 713	- 204	- 190	- 136	- 118	3	- 12	- 2 708	- 2 633
—	—	- 121	- 111	- 14	- 20	- 89	- 83	12	14	- 254	- 237
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	- 3	—
- 569	- 639	- 3 326	- 2 878	- 599	- 586	- 460	- 406	32	23	- 10 227	- 9 856
65	42	- 74	183	58	55	16	18	2	- 10	663	712
65,9	67,6	82,7	74,7	61,9	63,4	61,8	61,6	— ⁷	— ⁷	73,3	72,4
36,3	38,9	28,2	26,4	33,4	32,5	35,8	35,4	— ⁷	— ⁷	28,0	28,0
102,2	106,5	110,9	101,1	95,3	95,9	97,6	97,0	— ⁷	— ⁷	101,3	100,4

Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken

1.1.–31.3.	German Speaking Countries ¹		Europe incl. South America ¹	
	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen²	5 759	5 650	4 760	5 955
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 42	– 43	– 102	– 92
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 46	– 19	– 13	– 15
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	5 671	5 588	4 645	5 848
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	– 1 590	– 1 770	– 3 384	– 4 628
Verdiente Beiträge (netto)	4 081	3 818	1 261	1 220
Zinserträge und ähnliche Erträge	1 983	1 868	1 026	963
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 82	114	83	86
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	399	380	250	121
Provisions- und Dienstleistungserträge	5	3	92	97
Sonstige Erträge	22	9	1	—
Operative Erträge	6 408	6 192	2 713	2 487
Schadenaufwendungen (netto)	– 3 514	– 3 417	– 994	– 1 070
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 2 072	– 1 958	– 899	– 539
Zinsaufwendungen	– 32	– 30	– 10	– 8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 37	– 14	– 26	– 28
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 107	– 82	– 53	– 45
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 330	– 352	– 442	– 431
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 4	– 3	– 48	– 46
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	– 1	—	—
Sonstige Aufwendungen	– 13	—	– 1	—
Operative Aufwendungen	– 6 109	– 5 857	– 2 473	– 2 167
Operatives Ergebnis	299	335	240	320
Cost-Income Ratio³ in %	96,2	95,7	96,0	95,4

1 Ab 2011 wird das Variable-Annuities-Geschäft von Allianz Global Life in Deutschland, Frankreich und Italien ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

2 Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

3 Verhältnis von Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

4 Darstellung nicht aussagekräftig

NAFTA Markets		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets ¹		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €
1 978	1 675	99	94	1 749	2 044	- 75	- 62	14 270	15 356
- 32	- 35	- 7	- 2	- 59	- 24	75	62	- 167	- 134
- 2	1	—	—	- 28	- 20	—	—	- 89	- 53
1 944	1 641	92	92	1 662	2 000	—	—	14 014	15 169
- 1 761	- 1 475	—	—	- 1 094	- 1 421	—	—	- 7 829	- 9 294
183	166	92	92	568	579	—	—	6 185	5 875
641	549	23	25	179	158	- 19	- 18	3 833	3 545
- 154	- 62	- 13	- 1	- 1	14	5	- 5	- 162	146
11	11	—	—	58	26	—	—	718	538
13	9	—	—	20	11	—	- 2	130	118
—	—	—	—	—	11	—	—	23	20
694	673	102	116	824	799	- 14	- 25	10 727	10 242
- 25	- 26	- 83	- 86	- 272	- 246	—	—	- 4 888	- 4 845
- 410	- 368	—	- 2	- 248	- 230	—	1	- 3 629	- 3 096
- 2	- 1	—	- 1	- 2	- 1	20	18	- 26	- 23
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	1	3	—	—	- 62	- 39
- 10	- 10	- 1	- 1	- 6	- 6	- 1	- 1	- 178	- 145
- 147	- 156	- 13	- 16	- 237	- 244	—	- 4	- 1 169	- 1 203
- 7	- 9	—	—	—	—	—	4	- 59	- 54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	- 1
—	—	—	—	—	- 2	—	—	- 14	- 2
- 601	- 569	- 97	- 106	- 764	- 726	19	18	- 10 025	- 9 407
93	104	5	10	60	73	5	- 7	702	835
96,2	95,1	95,0	91,2	96,9	96,7	— ⁴	— ⁴	96,1	95,7

Berichtspflichtige Segmente – Asset Management

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Provisionsüberschuss ¹	1 256	1 097
Zinsüberschuss ²	7	9
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	6	5
Sonstige Erträge	4	5
Operative Erträge	1 273	1 116
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 745	– 650
Operative Aufwendungen	– 745	– 650
Operatives Ergebnis	528	466
Cost-Income Ratio³ in %	58,5	58,2

1 Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

2 Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

3 Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen

Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges

1.1.–31.3.	Holding & Treasury	
	2011 Mio €	2010 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	65	53
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 1	- 19
Provisions- und Dienstleistungserträge	46	59
Sonstige Erträge	—	—
Operative Erträge	110	93
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 101	- 95
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 23	- 21
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 140	- 144
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 67	- 59
Sonstige Aufwendungen	—	—
Operative Aufwendungen	- 331	- 319
Operatives Ergebnis	- 221	- 226
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

1 Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €	2011 Mio €	2010 Mio €
178	169	2	8	—	-1	245	229
9	-6	—	—	-1	—	7	-25
107	102	30	27	-1	-1	182	187
—	—	1	—	-1	—	—	—
294	265	33	35	-3	-2	434	391
-89	-84	-1	—	1	—	-190	-179
-16	-13	—	—	—	—	-16	-13
—	—	—	—	—	—	-23	-21
-133	-138	-36	-37	2	2	-307	-317
-53	-52	—	—	—	—	-120	-111
-1	-1	—	—	—	—	-1	-1
-292	-288	-37	-37	3	2	-657	-642
2	-23	-4	-2	—	—	-223	-251
88,2	107,8						

Angaben zur Konzernbilanz

5 Finanzanlagen

4 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	388	546
Aktien	133	139
Derivate	1 629	1 416
Zwischensumme	2 150	2 101
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	4 378	4 430
Aktien	2 911	3 312
Zwischensumme	7 289	7 742
Summe	9 439	9 843

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	319 096	318 315
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	3 941	3 987
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 286	1 117
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2 514	2 527
Fremdgenutzter Grundbesitz	8 660	8 672
Summe	335 497	334 618

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

	31.3.2011				31.12.2010			
	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten Mio €	Nicht- realisierte Gewinne Mio €	Nicht- realisierte Verluste Mio €	Zeitwert Mio €	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten Mio €	Nicht- realisierte Gewinne Mio €	Nicht- realisierte Verluste Mio €	Zeitwert Mio €
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	4 963	186	- 14	5 135	5 043	235	- 6	5 272
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	9 746	613	- 155	10 204	10 023	625	- 174	10 474
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	2 737	137	- 37	2 837	3 501	186	- 34	3 653
Staats- und Regierungsanleihen	122 830	3 018	- 2 811	123 037	123 726	4 339	- 2 253	125 812
Industrieanleihen	144 749	3 517	- 2 900	145 366	138 576	4 786	- 2 743	140 619
Übrige	1 842	103	- 17	1 928	1 723	123	- 9	1 837
Zwischensumme	286 867	7 574	- 5 934	288 507	282 592	10 294	- 5 219	287 667
Aktien	20 285	10 545	- 241	30 589	19 893	10 903	- 148	30 648
Summe	307 152	18 119	- 6 175	319 096	302 485	21 197	- 5 367	318 315

6 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

	31.3.2011			31.12.2010		
	Kredit- institute Mio €	Kunden Mio €	Summe Mio €	Kredit- institute Mio €	Kunden Mio €	Summe Mio €
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	6 736	—	6 736	5 216	—	5 216
Reverse-Repo-Geschäfte	951	—	951	1 018	—	1 018
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	38	—	38	38	—	38
Kredite	67 233	45 988	113 221	67 303	46 575	113 878
Sonstige Forderungen	2 131	54	2 185	2 605	69	2 674
Zwischensumme	77 089	46 042	123 131	76 180	46 644	122 824
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 119	- 119	—	- 146	- 146
Summe	77 089	45 923	123 012	76 180	46 498	122 678

7 Forderungen an Kunden nach Kundengruppen

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Firmenkunden	16 115	16 303
Privatkunden	23 240	23 433
Öffentliche Haushalte	6 687	6 908
Summe	46 042	46 644

7 Rückversicherungsaktiva

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Beitragsüberträge	1 678	1 372
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 756	6 986
Deckungsrückstellung	4 190	4 674
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	96	103
Summe	12 720	13 135

8 Aktivierte Abschlusskosten

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	4 426	4 121
Leben/Kranken	14 655	14 459
Asset Management	154	152
Zwischensumme	19 235	18 732
Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	1 134	1 180
Aktivierte Verkaufsförderungen	822	821
Summe	21 191	20 733

9 Übrige Aktiva

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Forderungen		
Versicherungsnehmer	5 490	5 322
Versicherungsvermittler	4 801	4 129
Rückversicherer	2 019	2 581
Übrige	4 206	3 515
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	- 641	- 629
Zwischensumme	15 875	14 918
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 441	1 691
Sonstige Steuern	1 059	1 043
Zwischensumme	2 500	2 734
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	6 810	7 356
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	16	16
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	331	334
Zwischensumme	347	350
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	449	452
Sachanlagen		
Eigengenutzter Grundbesitz	2 969	3 075
Software	1 303	1 287
Geschäftsausstattung	738	735
Anlagevermögen Alternativer Investments	1 131	1 117
Zwischensumme	6 141	6 214
Übrige Aktiva	2 006	1 977
Summe	34 128	34 001

10 Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Allianz Bank Polska S.A.	269	247
Allianz Kazakhstan ZAO	55	—
Fremdgenutzter Grundbesitz (Schaden-Unfall)	—	22
Fremdgenutzter Grundbesitz (Leben/Kranken)	—	24
Eigengenutzter Grundbesitz (Schaden-Unfall)	7	6
Summe	331	299
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Allianz Bank Polska S.A.	203	188
Allianz Kazakhstan ZAO	55	—
Summe	258	188

Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, zum 31. März 2011

Allianz Bank Polska S.A., Warschau

Während des 4. Quartals 2010 hat der Allianz Konzern einen Vertrag zur Veräußerung der Allianz Bank Polska S.A. abgeschlossen. Demzufolge wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der hundertprozentigen Beteiligung an der Allianz Bank Polska S.A., die dem Segment Corporate und Sonstiges zugeordnet sind, als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe umklassifiziert.

Zum 31. März 2011 betragen die aufgelaufenen direkt im Eigenkapital erfassten Verluste der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, 12 Mio €. Der Verkauf soll im 1. Halbjahr 2011 erfolgen und steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden. Aus der Folgebewertung der Veräußerungsgruppe zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 keine Wertminderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beinhalten eine Kapitalerhöhung in Höhe von 25 Mio €, die am 31. März 2011 durchgeführt wurde.

Allianz Kazakhstan ZAO, Almaty

Während des 1. Quartals 2011 wurde vom Allianz Konzern entschieden, die Allianz Kazakhstan ZAO zu verkaufen. Demzufolge wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der hundertprozentigen Beteiligung an der Allianz Kazakhstan ZAO, die dem Segment Schaden-Unfall zugeordnet sind, als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe umklassifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden:

Stand 31. März 2011	Allianz Kazakhstan ZAO Mio €
Barreserve und andere liquide Mittel	2
Finanzanlagen	13
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2
Rückversicherungsaktiva	35
Übrige Aktiva	3
Summe der Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden	55
Beitragsüberträge	35
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5
Andere Verbindlichkeiten	15
Summe der Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden	55

Zum 31. März 2011 betragen die aufgelaufenen, direkt im Eigenkapital erfassten Verluste der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, 3 Mio €. Der Verkauf soll im Laufe des Jahres 2011 vollzogen werden. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde eine Wertminderung in Höhe von 16 Mio € erfolgswirksam erfasst.

Eigegenutzter Grundbesitz als zur Veräußerung gehalten klassifiziert

Während des 4. Quartals 2010 hat der Allianz Konzern einen Vertrag über die Veräußerung eines Geschäftsgebäudes in Budapest von Allianz Ungarn abgeschlossen. Demzufolge wurde der zuvor eigengenutzte Grundbesitz, der dem Segment Schaden-Unfall zugeordnet ist,

umgegliedert und als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Der Verkauf soll im 2. Quartal 2011 abgeschlossen werden. Aus der Neubewertung des langfristigen Vermögenswertes zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde keine Wertminderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 erfasst.

**Veräußerungen im 1. Quartal 2011
 Fremdgenutzter Grundbesitz als zur Veräußerung gehalten klassifiziert**

Während des 4. Quartals 2010 hat der Allianz Konzern Verträge über die einzelne Veräußerung verschiedener in Paris gelegener Wohngebäude der Allianz IARD S.A. und Allianz Vie S.A. abgeschlossen. Demzufolge wurden die zuvor als fremdgenutzter Grundbesitz klassifizierten Vermögenswerte im Segment Schaden-Unfall und Leben/Kranken umgegliedert und als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die einzelnen Veräußerungen sind im 1. Quartal 2011 erfolgt.

11 Immaterielle Vermögenswerte

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	11 831	12 020
Markennamen ¹	311	311
Zwischensumme	12 142	12 331
Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG	573	585
Kundenbeziehungen	270	287
Übrige ²	177	178
Zwischensumme	1 020	1 050
Summe	13 162	13 381

1 Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

2 Enthält im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten von 63 (2010: 67) Mio € sowie Bankassurance-Vereinbarungen von 13 (2010: 14) Mio €.

Geschäfts- oder Firmenwert

	2011 Mio €
Bruttobuchwert 1.1.	12,603
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	- 583
Bilanzwert 1.1.	12 020
Zugänge	1
Währungsänderungen	- 183
Umgliederung in langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	- 7
Bilanzwert 31.3.	11 831
Kumulierte Wertminderungen 31.3.	583
Bruttobuchwert 31.3.	12 414

Der Goodwill an der Allianz Kazakhstan ZAO, Almaty, wurde in Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, umgliedert.

12 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Handelspassiva		
Derivate	5 046	5 012
Sonstige Handelspassiva	2	1
Zwischensumme	5 048	5 013
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	—	—
Summe	5 048	5 013

13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

	31.3.2011			31.12.2010		
	Kredit- institute Mio €	Kunden Mio €	Summe Mio €	Kredit- institute Mio €	Kunden Mio €	Summe Mio €
Täglich fällige Gelder	290	4 527	4 817	68	4 110	4 178
Spareinlagen	—	2 715	2 715	—	2 504	2 504
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1 060	1 787	2 847	1 328	2 301	3 629
Repo-Geschäfte	829	165	994	867	129	996
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	1 068	—	1 068	591	—	591
Übrige	5 574	2 874	8 448	6 278	2 979	9 257
Summe	8 821	12 068	20 889	9 132	12 023	21 155

14 Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Schaden-Unfall	56 920	57 509
Leben/Kranken	8 937	8 984
Konsolidierung	- 17	- 19
Summe	65 840	66 474

Entwicklung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-Unfall

	2011			2010		
	Brutto Mio €	Anteil der Rück- versicherer Mio €	Netto Mio €	Brutto Mio €	Anteil der Rück- versicherer Mio €	Netto Mio €
Stand 1.1.	57 509	- 6 659	50 850	55 715	- 7 175	48 540
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	8 234	- 765	7 469	7 834	- 681	7 153
Vorjahresschäden	- 794	415	- 379	- 814	483	- 331
Zwischensumme	7 440	- 350	7 090	7 020	- 198	6 822
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	- 1 782	47	- 1 735	- 1 786	88	- 1 698
Vorjahresschäden	- 5 235	358	- 4 877	- 5 346	507	- 4 839
Zwischensumme	- 7 017	405	- 6 612	- 7 132	595	- 6 537
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	- 1 006	190	- 816	1 253	- 318	935
Umgliederungen¹	- 6	3	- 3	—	—	—
Stand 31.3.	56 920	- 6 411	50 509	56 856	- 7 096	49 760

¹ Im 1. Quartal 2011 wurde Allianz Kazachstan ZAO als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen.

15 Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Deckungsrückstellung	325 186	324 189
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	23 127	24 802
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	790	802
Summe	349 103	349 793

16 Andere Verbindlichkeiten

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	4 241	4 855
Rückversicherern	1 869	1 813
Versicherungsvermittlern	1 542	1 471
Zwischensumme	7 652	8 139
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	424	434
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	1 757	1 661
Sonstige Steuern	1 381	1 086
Zwischensumme	3 138	2 747
Zins- und Mietverbindlichkeiten	453	659
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	13	13
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	313	293
Zwischensumme	326	306
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3 929	3 925
Mitarbeiter	1 882	1 887
aktienbasierte Vergütungspläne	767	1 099
Restrukturierungsmaßnahmen	360	409
Darlehensverpflichtungen	21	7
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	155	155
sonstige Verpflichtungen	1 329	1 564
Zwischensumme	8 443	9 046
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	2 253	2 320
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	211	225
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 772	3 111
Übrige Verbindlichkeiten	6 534	6 226
Summe	32 206	33 213

17 Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Allianz SE¹		
Anleihen	5 337	5 336
Geldmarktpapiere	1 053	1 791
Zwischensumme	6 390	7 127
Kreditinstitute		
Anleihen	1 069	1 099
Zwischensumme	1 069	1 099
Sonstige Konzernunternehmen		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	26	3
Zwischensumme	26	3
Summe	7 485	8 229

¹ einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert

18 Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Allianz SE¹		
Nachrangige Anleihen ²	10 190	8 301
Zwischensumme	10 190	8 301
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	274	254
Zwischensumme	274	254
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen	398	398
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	443	443
Summe	10 907	8 998

¹ einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen

² Erhöhung aufgrund der Emission einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 2 Mrd € im 1. Quartal 2011

19 Eigenkapital

	31.3.2011 Mio €	31.12.2010 Mio €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 164	1 164
Kapitalrücklage	27 521	27 521
Gewinnrücklagen ¹	13 990	13 088
Währungsänderungen	- 3 115	- 2 339
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) ²	4 000	5 057
Zwischensumme	43 560	44 491
Anteile anderer Gesellschafter	2 055	2 071
Summe	45 615	46 562

¹ Enthält - 230 (2010: - 237) Mio € aus eigenen Aktien zum 31. März 2011.

² Enthält 188 (2010: 196) Mio € aus Cashflow Hedges zum 31. März 2011.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

20 Verdiente Beiträge (netto)

1.1.–31.3.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2011				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	13 593	6 313	—	19 906
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	658	116	-6	768
Zwischensumme	14 251	6 429	-6	20 674
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 346	-155	6	-1 495
Gebuchte Nettobeiträge	12 905	6 274	—	19 179
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-3 505	-91	—	-3 596
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-106	1	—	-105
Zwischensumme	-3 611	-90	—	-3 701
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	382	1	—	383
Veränderung (netto)	-3 229	-89	—	-3 318
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 088	6 222	—	16 310
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	552	117	-6	663
Zwischensumme	10 640	6 339	-6	16 973
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-964	-154	6	-1 112
Summe	9 676	6 185	—	15 861
2010				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	13 103	5 947	—	19 050
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	891	106	-4	993
Zwischensumme	13 994	6 053	-4	20 043
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 349	-125	4	-1 470
Gebuchte Nettobeiträge	12 645	5 928	—	18 573
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-3 402	-54	—	-3 456
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-213	—	-2	-215
Zwischensumme	-3 615	-54	-2	-3 671
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	383	1	2	386
Veränderung (netto)	-3 232	-53	—	-3 285
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 701	5 893	—	15 594
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	678	106	-6	778
Zwischensumme	10 379	5 999	-6	16 372
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-966	-124	6	-1 084
Summe	9 413	5 875	—	15 288

21 Zinserträge und ähnliche Erträge

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	46	44
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	147	121
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 094	2 771
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	19	49
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	192	162
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 355	1 392
Übrige	41	40
Summe	4 894	4 579

22 Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

1.1.–31.3.	Schaden- Unfall Mio €	Leben/ Kranken Mio €	Asset Manage- ment Mio €	Corporate und Sonstiges Mio €	Konsoli- dierung Mio €	Konzern Mio €
2011						
Handelsergebnis	46	226	1	-104	-4	165
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	11	80	5	-5	—	91
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	10	-19	1	—	—	-8
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-46	-458	-1	28	4	-473
Summe	21	-171	6	-81	—	-225
2010						
Handelsergebnis	-73	-458	1	117	3	-410
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	28	323	13	2	—	366
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-5	-82	-11	—	—	-98
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	36	325	2	-17	-1	345
Summe	-14	108	5	102	2	203

Handelsergebnis

Segment Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Segments Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 Erträge in Höhe von 218 (2010: Aufwendungen von 470) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Erträge in Höhe von 374 (2010: Aufwendungen von 210) Mio € aus derivativen Finanzinstrumenten für die Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsrisiken sowie für das Durationsmanagement enthalten. Des Weiteren sind für eingebettete derivative Finanzinstrumente in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 162 (2010: 230) Mio € angefallen.

Segment Corporate und Sonstiges

Das Handelsergebnis des Segments Corporate und Sonstiges enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 Aufwendungen in Höhe von 88 (2010: Erträge von 146) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind Aufwendungen in Höhe von 23 (2010: 2) Mio € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken enthalten. Aus der Absicherung strategischer Aktieninvestments, die nicht als Hedge Accounting designed sind, sind in 2011 Aufwendungen in Höhe von 9 (2010: 9) Mio € entstanden. Aus Derivaten in Verbindung mit Investmentstrategien sind in 2011 Aufwendungen von 83 (2010: Erträge von 154) Mio € entstanden. Zudem enthält das Handelsergebnis für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 Aufwendungen in Höhe von 25 (2010: 15) Mio € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne (Restricted Stock Units).

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben wurden.

Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen, die bei zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva entstehen. Diese Differenzen müssen nicht separat ausgewiesen werden. Der Allianz Konzern ist überwiegend gegen Währungskursänderungen durch freistehende Derivate abgesichert, aus welchen sich in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2011 ein gegenläufiger Effekt von 355 (2010: – 261) Mio € zu den Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten (netto) ergibt.

23 Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Realisierte Gewinne		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	703	937
Festverzinsliche Wertpapiere	445	398
Zwischensumme	1 148	1 335
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen¹		
	—	5
Fremdgenutzter Grundbesitz		
	73	75
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden		
	59	41
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
	76	—
Zwischensumme	1 356	1 456
Realisierte Verluste		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	– 43	– 34
Festverzinsliche Wertpapiere	– 197	– 110
Zwischensumme	– 240	– 144
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen²		
	—	—
Fremdgenutzter Grundbesitz		
	—	– 2
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
	– 2	—
Zwischensumme	– 242	– 146
Summe	1 114	1 310

1 Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 und 2010 keine realisierten Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen.

2 Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 und 2010 keine realisierten Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen.

24 Provisions- und Dienstleistungserträge

1.1.–31.3.	2011			2010		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	164	—	164	157	– 1	156
Dienstleistungsgeschäft	109	– 15	94	97	– 12	85
Zwischensumme	273	– 15	258	254	– 13	241
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	17	– 4	13	17	– 4	13
Vermögensverwaltung	113	– 9	104	101	– 7	94
Zwischensumme	130	– 13	117	118	– 11	107
Asset Management						
Verwaltungsprovisionen	1 336	– 34	1 302	1 104	– 26	1 078
Ausgabeaufgelder	95	—	95	89	—	89
Erfolgsabhängige Provisionen	56	—	56	128	—	128
Übrige	44	– 4	40	32	– 2	30
Zwischensumme	1 531	– 38	1 493	1 353	– 28	1 325
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	46	– 4	42	59	– 6	53
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	136	– 59	77	128	– 53	75
Zwischensumme	182	– 63	119	187	– 59	128
Summe	2 116	– 129	1 987	1 912	– 111	1 801

25 Sonstige Erträge

1.1.–31.3.	2011	2010
	Mio €	Mio €
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	1	12
Erträge aus alternativen Investments	26	10
Übrige	4	7
Summe	31	29

26 Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

1.1.–31.3.	2011	2010
	Mio €	Mio €
Erträge		
Umsatzerlöse	390	366
Sonstige betriebliche Erträge	3	2
Zinserträge	—	—
Zwischensumme	393	368
Aufwendungen		
Umsatzkosten	– 218	– 226
Vertriebskosten	– 26	– 27
Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen	– 151	– 146
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 16	– 19
Zinsaufwendungen	– 19	– 20
Zwischensumme	– 430¹	– 438¹
Summe	– 37¹	– 70¹

1 Die hier dargestellte Zwischensumme der Aufwendungen sowie die Summe der Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011 weicht von den Werten der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie von den Werten ausgewiesen in „Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag)“ ab. Diese Differenz resultiert aus einem Konsolidierungseffekt in Höhe von 18 (2010: 33) Mio € für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2011, ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrück-erstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Segment Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

27 Schadenaufwendungen (netto)

1.1.–31.3.	Schaden- Unfall Mio €	Leben/ Kranken Mio €	Konsoli- dierung Mio €	Konzern Mio €
2011				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 017	- 5 002	4	- 12 015
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 423	- 14	- 2	- 439
Zwischensumme	- 7 440	- 5 016	2	- 12 454
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	405	108	- 4	509
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 55	20	2	- 33
Zwischensumme	350	128	- 2	476
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 612	- 4 894	—	- 11 506
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 478	6	—	- 472
Summe	- 7 090	- 4 888	—	- 11 978
2010				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 132	- 4 949	3	- 12 078
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	112	- 24	2	90
Zwischensumme	- 7 020	- 4 973	5	- 11 988
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	595	116	- 3	708
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 397	12	- 2	- 387
Zwischensumme	198	128	- 5	321
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 537	- 4 833	—	- 11 370
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 285	- 12	—	- 297
Summe	- 6 822	- 4 845	—	- 11 667

28 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

1.1.–31.3.	Schaden- Unfall Mio €	Leben/ Kranken Mio €	Konsoli- dierung Mio €	Konzern Mio €
2011				
Brutto				
Deckungsrückstellung	- 49	- 2 325	—	- 2 374
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	- 46	—	- 46
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 45	- 1 289	- 30	- 1 364
Zwischensumme	- 94	- 3 660	- 30	- 3 784
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellung	- 9	26	—	17
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	3	—	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	2	—	2
Zwischensumme	- 9	31	—	22
Netto				
Deckungsrückstellung	- 58	- 2 299	—	- 2 357
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	- 43	—	- 43
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 45	- 1 287	- 30	- 1 362
Summe	- 103	- 3 629	- 30	- 3 762
2010				
Brutto				
Deckungsrückstellung	- 42	- 1 862	—	- 1 904
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	- 128	—	- 128
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 43	- 1 126	- 46	- 1 215
Zwischensumme	- 85	- 3 116	- 46	- 3 247
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellung	2	16	—	18
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 1	3	—	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	1	—	1
Zwischensumme	1	20	—	21
Netto				
Deckungsrückstellung	- 40	- 1 846	—	- 1 886
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 1	- 125	—	- 126
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 43	- 1 125	- 46	- 1 214
Summe	- 84	- 3 096	- 46	- 3 226

29 Zinsaufwendungen

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-92	-94
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-14	-19
Verbriefte Verbindlichkeiten	-73	-75
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	-147	-138
Übrige	-24	-25
Summe	-350	-351

30 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-37	-30
Auflösungen	15	13
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6	5
Summe	-16	-12

31 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Wertminderungen		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-96	-9
Festverzinsliche Wertpapiere	-24	-81
Zwischensumme	-120	-90
Fremdgenutzter Grundbesitz	-10	—
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	-1
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-16	—
Zwischensumme	-147	-91
Wertaufholungen		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2	—
Zwischensumme	2	—
Summe	-145	-91

32 Aufwendungen für Finanzanlagen

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-115	-102
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-46	-38
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-41	-37
Summe	-202	-177

33 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

1.1.–31.3.	2011			2010		
	Segment Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €	Segment Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
Schaden-Unfall						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	- 2 487	1	- 2 486	- 2 457	—	- 2 457
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	76	- 1	75	156	- 1	155
Aktivierete Abschlusskosten	1 615	—	1 615	1 568	—	1 568
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	- 1 215	—	- 1 215	- 1 188	—	- 1 188
Zwischensumme	- 2 011	—	- 2 011	- 1 921	- 1	- 1 922
Verwaltungsaufwendungen	- 697	37	- 660	- 712	- 1	- 713
Zwischensumme	- 2 708	37	- 2 671	- 2 633	- 2	- 2 635
Leben/Kranken						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	- 1 091	1	- 1 090	- 1 045	—	- 1 045
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	25	- 1	24	25	—	25
Aktivierete Abschlusskosten	771	—	771	739	—	739
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	- 513	—	- 513	- 545	1	- 544
Zwischensumme	- 808	—	- 808	- 826	1	- 825
Verwaltungsaufwendungen	- 361	4	- 357	- 377	15	- 362
Zwischensumme	- 1 169	4	- 1 165	- 1 203	16	- 1 187
Asset Management						
Personalaufwendungen	- 572	—	- 572	- 627	—	- 627
Sachaufwendungen	- 268	4	- 264	- 219	- 1	- 220
Zwischensumme	- 840	4	- 836	- 846	- 1	- 847
Corporate und Sonstiges						
Verwaltungsaufwendungen	- 313	- 31	- 344	- 319	- 3	- 322
Zwischensumme	- 313	- 31	- 344	- 319	- 3	- 322
Summe	- 5 030	14	- 5 016	- 5 001	10	- 4 991

34 Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

1.1.–31.3.	2011			2010		
	Segment Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €	Segment Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	-148	—	-148	-146	—	-146
Dienstleistungsgeschäft	-106	15	-91	-91	12	-79
Zwischensumme	-254	15	-239	-237	12	-225
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	-6	1	-5	-5	1	-4
Vermögensverwaltung	-53	2	-51	-49	2	-47
Zwischensumme	-59	3	-56	-54	3	-51
Asset Management						
Vermittlerprovisionen	-272	38	-234	-251	38	-213
Übrige	-3	—	-3	-5	1	-4
Zwischensumme	-275	38	-237	-256	39	-217
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	-67	3	-64	-59	5	-54
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-53	—	-53	-52	—	-52
Zwischensumme	-120	3	-117	-111	5	-106
Summe	-708	59	-649	-658	59	-599

35 Sonstige Aufwendungen

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	—	-2
Aufwendungen aus alternativen Investments	-14	—
Übrige	-1	-1
Summe	-15	-3

36 Ertragsteuern

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Tatsächliche Steuern	-653	-438
Latente Steuern	82	50
Summe	-571	-388

Für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2011 sowie 2010 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Währungsänderungen	-16	30
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	405	-505
Cashflow Hedges	3	-7
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	2	-5
Sonstiges	42	2
Total	436	-485

37 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	857	1 565
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	451 557 793	451 198 878
Ergebnis je Aktie (in €)	1,90	3,47

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus potenziell verwässernden Wertpapieren. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

1.1.–31.3.	2011 Mio €	2010 Mio €
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	857	1 565
Verwässerungseffekt	- 8	- 2
Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	849	1 563
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	451 557 793	451 198 878
Potenziell verwässernde Anzahl von Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:		
Aktienbasierten Vergütungsplänen	4 249	606 814
Zwischensumme	4 249	606 814
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	451 562 042	451 805 692
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,88	3,46

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 942 207 (2010: 2 701 122) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011 nicht enthalten.

Sonstige Angaben

38 Finanzinstrumente

Umklassifizierung von Finanzaktiva

Im Januar 2009 wurden bestimmte auf US-Dollar lautende CDOs mit einem Zeitwert von 1,1 Mrd € (Nominalwert in Höhe von 2,2 Mrd €) von der Dresdner Bank einbehalten. Im Anschluss an die Entkonsolidierung der Dresdner Bank wurden am 31. Januar 2009 die CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert. Der Zeitwert von 1,1 Mrd € wurde als neuer Buchwert der CDOs am Umbuchungstichtag übernommen. Die erwarteten erzielbaren Cashflows am Umbuchungstichtag von 1,8 Mrd € ergeben einen Effektivzinssatz von ca. 7%.

Mitte 2009 wurden die CDOs auf eine Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der US-Dollar ist, übertragen. Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2010 betrug 808 Mio € und der Zeitwert 810 Mio €. Am 31. März 2011 betrug der Buchwert 748 Mio € und der Zeitwert 753 Mio €. Im 1. Quartal 2011 beruhte die Änderung des Buchwerts und des Zeitwerts überwiegend auf erhaltenen Zahlungen und der Abwertung des US-Dollars. Die Wechselkurseffekte wurden direkt im Eigenkapital erfasst. Der Nettogewinn aus den CDOs war nicht signifikant.

39 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

	31.3.2011	31.12.2010
Inland	47 199	47 889
Ausland	103 218	103 449
Summe	150 417	151 338

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Neues Unternehmen Allianz Popular in Spanien

Am 24. März 2011 gründeten die Allianz SE und die Banco Popular in Spanien „Allianz Popular“, um die bereits bestehende Partnerschaft zu stärken und um alle bereits bestehenden Unternehmen unter einem Dach zu vereinen. Die Allianz SE wird 60% an der Allianz Popular halten. In diesem Zusammenhang wird EUROPENSIONES S.A., Madrid, die gegenwärtig nach der At-Equity-Methode bilanziert wird, künftig als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen des Allianz Konzerns bilanziert werden. Als Ergebnis dessen wird im 2. Quartal 2011 die Realisierung eines Umbewertungsgewinns in Höhe von ungefähr 100 Mio € erwartet. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt aufsichtsrechtlicher Zustimmungen, die für Ende Juni 2011 erwartet werden.

Naturkatastrophen im Süden der USA

Ende April und Anfang Mai 2011 wurden die Südstaaten der USA von mehreren Naturkatastrophen heimgesucht. Nach bisherigem Kenntnisstand wird für die Tornados eine Nettoschadenbelastung von 60 Mio € erwartet. Bezüglich der Überschwemmungen entlang des Mississippi ist momentan eine verlässliche Schätzung der Nettoschadenbelastung nicht möglich.

Kündigung einer nachrangigen Anleihe über 500 Mio US-Dollar

Im Mai 2011 hat die Allianz Finance II B.V. mit Wirkung zum 10. Juni 2011 die 500-Mio-US-Dollar-Nachrang-anleihe mit der ISIN XS0159150720 zur Rückzahlung gekündigt.

Kapitalerhöhung bei der Commerzbank AG

Am 6. April 2011 kündigte die Commerzbank AG bestimmte Kapitalmaßnahmen an, um die von der Bundesregierung im Zuge der Finanzkrise entgegengenommenen Finanzierungshilfen zurückzuzahlen. Im Rahmen dieser Maßnahmen beabsichtigt der Allianz Konzern, ungefähr 300 Mio € zu investieren. Nach bisherigem Kenntnisstand wird erwartet, dass sich die Beteiligungsquote an der Commerzbank AG von etwa 9% auf unter 5% verringert.

München, den 11. Mai 2011

Allianz SE
Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Allianz SE, München

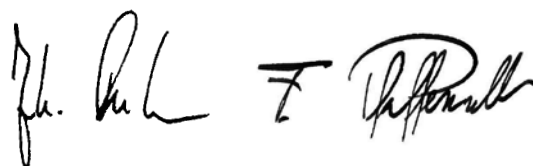
Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 12. Mai 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Johannes Pastor
Wirtschaftsprüfer

Dr. Frank Pfaffensteller
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

05. 08. 2011	Zwischenbericht 2. Quartal 2011
11. 11. 2011	Zwischenbericht 3. Quartal 2011
23. 02. 2012	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2011
24. 02. 2012	Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2011
23. 03. 2012	Geschäftsbericht 2011
09. 05. 2012	Hauptversammlung

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial – unabhängig vom Finanzkalender – unverzüglich, und damit außerhalb des Finanzkalenders, zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren.

Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.

Impressum

Gestaltung

Anzinger | Wüschner | Rasp

Fotografie

Christian Höhn

Veröffentlichungstag

12. Mai 2011

Allianz SE
Königinstrasse 28
80802 München

Telefon +49 89 38 00 0
Fax +49 89 38 00 3425

info@allianz.com
www.allianz.com

Zwischenbericht im Internet
www.allianz.com/zwischenbericht

This interim Report is also available
as an English version.